

XIII FESTIVAL DE CINE LATINO  
NOS VEMOS EN EL CINE



13. LATEINAMERIKA  
FILMFESTIVAL

20. – 31. MÄRZ 2019 • DAS KINO SALZBURG



DAS  
**KINO**  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM



## KAFFEE AUS FRAUENHAND

EZA

NATÜRLICH FAIR

Adelante bedeutet vorwärts. Die Kleinbäuerinnen setzen sich dafür ein, dass sie anerkannt werden: Als Kaffeeproduzentinnen, als gleichberechtigte Partnerinnen in den Familien, als Bürgerinnen in ihrer Gesellschaft. Selbstbestimmt gestalten sie ihre Zukunft.

Kaffee Adelante erhältlich im Weltladen und unter [www.eza.cc](http://www.eza.cc).

LATEINAMERIKA-KOMITEE SALZBURG  
PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEIT MIT  
DAS KINO

# 13. LATEINAMERIKA FILMFESTIVAL

CONTENIDO

VORSPANN 5

SPIELFILME 6

PROGRAMMÜBERSICHT 24

60 JAHRE REVOLUTION CUBA 31

WERKSCHAU • LUCRECIA MARTEL 32

CINE CLÁSICO • FERNANDO BIRRI 37

DOK.FILME • RETRATOS DE FAMILIA 38

FESTIVAL MACHT SCHULE 43

NOCHE MEXICANA 45

INFO 46

Yuli 7 · Cenizas 8 · Cocote 9 · Distancias cortas 10 · El Ángel 11  
El Comienzo del Tiempo 12 · Las Herederas 13 · Los Adioses 14  
Los Perros 15 · Matar a Jesús 16 · Mi Obra maestra 17 · Oso Polar 18  
Pájaros de Verano 19 · Retablo 20 · Roma 21 · Sueño en otro Idioma 22  
Sueño Florianópolis 23 · Te prometo Anarquía 26 · Temporada de Caza 27  
Todo mal 28 · Viaje 29 · Vuelven 30 · Winter in Havanna 31  
La Ciénaga 33 · La Mujer sin Cabeza 34 · La Niña santa 35 · Zama 36  
In Memoriam Fernando Birri: ORG 37 · Allende, mi Abuelo Allende 39  
Amazona 40 · Lo Mejor que puedes hacer con tu Vida 41 · Mamacita 42



## 7. CINE LATINO FESTIVAL

28. März - 4. April 2019 im Filmcasino Wien

Neues Kino, Kulinarisches und  
Musik aus Lateinamerika

[www.filmcasino.at](http://www.filmcasino.at)

*film*  
CASINO



# Österreichisch- Kubanische Gesellschaft

## 2019



[www.cuba.or.at](http://www.cuba.or.at)



**40 Jahre LATEINAMERIKA-KOMITEE Salzburg – 40 Jahre DAS KINO**

Mit ausgesuchten Spiel- und Dokumentarfilmen hat das Lateinamerika-Komitee seit seiner Gründung kritische und engagierte Werke in DAS KINO gezeigt. Der Erfolg all dieser Filmabende hat uns schließlich 1996 ermutigt, das Lateinamerika-Filmfestival ins Leben zu rufen. Mit prominenten Gästen wie den Altmeistern Fernando Birri (Argentinien) und Patricio Guzmán (Chile), dem Schriftsteller Antonio Skármeta sowie thematischen Filmreihen hat sich der Lateinamerikanische Film in Salzburg etabliert und als Fixpunkt im Spielplan von DAS KINO verankert. Seither begleiten wir alle zwei Jahre das aktuelle und erfolgreiche Filmschaffen dieses Kontinents. Mit über 30 Filmen aus 11 Ländern zeigen wir heuer ein vibrierendes, junges Kino, das Geschichten mit faszinierenden Bildern erzählt und neue Lebenswelten erforscht. Bisher einmalig und sehr erfreulich: Die Hälfte unserer Filme wurde von Regisseurinnen gedreht. Schwerpunkt ist heuer das Filmland Mexiko, das wir mit einer „Noche Mexicana“ und Live-Musik von „Son Moreno“ sowie kulinarischen Köstlichkeiten feiern.

Der Pionier des Neuen Lateinamerikanischen Kinos, Fernando Birri, ist letztes Jahr verstorben. Fernando war oft bei uns zu Gast und ist ein guter Freund geworden. Alle seine Filme haben wir gezeigt – bis auf einen: In Memoriam und zu seinen Ehren stellen wir erstmals seinen Experimentalfilm ORG vor, der ihm persönlich sehr wichtig war und bisher nicht gezeigt werden durfte. Sein Hauptdarsteller und Produzent, Mario Girotti alias Terence Hill, machte unmittelbar danach Karriere und hielt diesen Film bis vor kurzem unter Verschluss.

Unser Festival hat in Wien eine zweite Heimat gefunden: Bereits zum 7. Mal zeigen wir im Filmcasino Wien, diesmal vom 28. März bis 4. April, einen Großteil unseres Programms. Auch in Salzburg haben wir neue Spielstätten gewonnen: Im Oval-Die Bühne im EUROPARK, im Kulturzentrum MARK, im KINO im TURM Radstadt sowie im Kunsthaus Nexus Saalfelden werden wir die Highlights unseres Programms präsentieren. Zudem werden wir in den nächsten Monaten mit unserem Mobilem Kino die Lieblingsfilme unseres Festivals anbieten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen spannende Filmabende und interessante Gespräche!

Renate Wurm  
DAS KINO Leitung

Richard Pirngruber  
Lateinamerika-Komitee Salzburg

## SPIELFILME

### STARKE FRAUEN, NEUE FORMEN, FASZINIERENDE BILDSPRACHEN

Die 13. Festivalausgabe widmen wir starken Frauen & neuen Formsprachen:

Der lateinamerikanische Film trägt in den letzten Jahren vermehrt eine weibliche Regiehandschrift und rückt damit auch weibliche Lebenswelten in Lateinamerika in den Vordergrund. Mehr als 50% der Filme des Programms stammen diesmal von Regisseurinnen, mehr als die Hälfte der Filme des Festivals nehmen sich weiblichen Themen an und haben starke Frauen als Hauptfiguren. Highlights in dieser Hinsicht sind auf internationalen Festivals prämierten Filme wie MATAR A JESÚS (Laura Mora Ortega, 2017), LOS PERROS (Marcela Said, 2017), LOS ADIOSES (Natalia Beristáin, 2017) sowie VUELVEN (Issa López, 2017).

Den Boden für diese erfreuliche und spannende Entwicklung hat nicht zuletzt eine der Pionierinnen des argentinischen Kinos und der Begründerinnen des Hyperrealismus im lateinamerikanischen Kino bereitet: Lucrecia Martel. Ihr widmet das Festival anlässlich des Filmstarts ihres neuen Films ZAMA (2017) eine Werkschau.

Auch was die Formsprachen betrifft, geht das lateinamerikanische Kino zunehmend neue Wege: Mit dem iPhone gedrehte Filme wie OSO POLAR (Marcelo Tobar, 2017) sowie eine semi-dokumentarische Annäherung an die Jugendkultur wie TE PROMETO ANARQUÍA (Julio Hernández Córdón, 2015) oder TEMPORADA DE CAZA (Natalia Garagiola, 2017), Genrefilme mit fantastischen Elementen wie VUELVEN entwerfen Zukunftsvisionen und geben ein kräftiges Signal, dass der „Magische Realismus“ im lateinamerikanischen Kino durch neue Erzählweisen und Bildsprachen abgelöst wurde.

Man darf gespannt sein, wohin die neuen (weiblichen) Wege führen!

Sigrid Gruber  
DAS KINO Festival



**SPIELFILME | Cuba**

## Yuli

**ERÖFFNUNGS  
FILM**

**Cuba/Spanien 2018 · 115 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Icíar Bollain

**Drehbuch:** Paul Laverty, Carlos Acosta

**Kamera:** Alex Catalán

**Musik:** Alberto Iglesias

**Mit:** Carlos Acosta, Santiago Alfonso, Keyvin Martínez, Edlison Manuel Olbera Núñez, Laura De la Uz, Yerlin Pérez

### AUSZEICHNUNGEN

**Bestes Drehbuch,**

Filmfestival San Sebastián 2018

Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis

### Termine

**Mi 20. März** 19:15

**Sa 23. März** 13:15

**So 24. März** 12:00

**Mo 25. März** 15:45

**Mi 27. März** 18:00

**Sa 30. März** 20:15

DAS KINO

**Sa 23. März** 17:00

Oval im EURO PARK

Deutsche Fassung

**Mi 27. März** 20:00

KINO im TURM, Radstadt

Cuba, Anfang der 1980er-Jahre: Yuli ist ein aufgewecktes Kind und begeistert seine Freunde auf den Straßen Havannas mit seinen sensationellen Breakdance-Einlagen. Seinem Vater, einem gewöhnlichen Arbeiter, ist dies ein Dorn im Auge, er erkennt aber sehr bald dessen außergewöhnliches Talent. Mit der Perspektive, den Kreislauf von Armut und Unterdrückung zu durchbrechen, schickt er ihn auf die staatliche Ballettschule. Doch Yuli will nicht tanzen, sondern lieber Fußballer werden.

Die spanische Regiegröße Icíar Bollain (TAMBIÉN LA LLUVIA, 2010) und der britische Drehbuchautor Paul Laverty erzählen vor dem bewegten Hintergrund der Historie Cubas der letzten 40 Jahre von einer außergewöhnlichen Karriere und von einer bewegenden Familiengeschichte. Das Biopic YULI zeichnet den unglaublichen Lebensweg des cubanischen Tanz-Weltstars Carlos Acosta nach, der ihn von einem armen Vorort in Havanna bis ans Royal Ballett nach London führte.

YULI ist eine mitreißende, berührende und humorvolle Hommage an die Grenzen sprengende Kraft der Kunst, spektakulär gefilmt vom Kameramann Álex Catalán, mit den Choreografien von María Roviras und den fantastischen Tänzer\*innen von Acosta Danza.

„Mitreißend gefilmt und gespielt“ Screen Daily



**SPIELFILME | Ecuador**

## **Cenizas** Ashes

**Ecuador/Uruguay 2018 · 80 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:**

Juan Sebastián Jácome

**Kamera:** Simón Brauer

**Musik:** Xavier Müller

**Mit:** Samanta Caicedo, Diego Naranjo,  
Juana Estrella, Estela Álvarez,  
Pavel Almeida

**Wettbewerb,** Filmfestival Miami 2018

**Wettbewerb,** Filmfestival New York 2018

Seit Jahren hat Caridad nicht mehr mit ihrem Vater Galo gesprochen, der ihre Mutter und die gesamte Familie vor langer Zeit unter Anschuldigungen und im Streit verlassen hat. Als der Vulkan Cotopaxi plötzlich ausbricht und die gesamte ecuadorianische Hauptstadt Quito in einem Ascheregen zu begraben droht, sieht sich Caridad in ihrer Angst und Isolation gezwungen, das einzige Familienmitglied in ihrer Nähe zu kontaktieren – ihren Vater. Die Begegnung der beiden reißt unweigerlich alte Wunden auf und konfrontiert Vater und Tochter mit einem schmerzhaft lang gehüteten Familiengeheimnis.

Nach langer Zeit gibt das ecuadorianische Kino mit dem feinfühlig erzählten Familiendrama CENIZAS von Juan Sebastián Jácome wieder ein Lebenszeichen von sich.

Unter dem düsteren Schatten einer drohenden Naturkatastrophe, entwickelt Jácome ein präzise inszeniertes Kammerstück, in dem nichts so ist, wie es scheint. Mit vielen Symbolen auf der Bild- wie Erzählebene versehen, in monochromen Bildern fotografiert und in einem ungewöhnlichen Bildformat von 1:1,66 gedreht, ist CENIZAS eine wahre Entdeckung.

**„Sharply observed (...) accomplishes the nearly impossible“** The Hollywood Reporter

**Termine**

**Do 21. März 16:10**

**Fr 29. März 18:35**

DAS KINO





SPIELFILME | Dominikanische Republik

## Cocote

**Dominik. Republik/Argentinien/Deutschland 2017 · 106 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

### Regie/Drehbuch:

Nelson Carlo De Los Santos Arias

**Kamera:** Roman Kasseroller

**Mit:** Vicente Santos, Yuberbi De La Rosa, Judith Rodríguez, Pedro Sierra, José Miguel Fernández, Isabel Spencer, Kalyane Linares Martínez

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Film**, Filmfestival Cartagena 2018

**Bester Film**, Filmfestival Locarno 2017

**Bester Lateinamerikanischer Film**,  
Filmfestival Mar del Plata 2017

**Bester Film**, Filmfestival Panamá 2017

**Bester Film**, Filmfestival Istanbul 2017

Alberto arbeitet als Gärtner bei einer reichen Familie in der Hauptstadt Santo Domingo. Als ihn die Nachricht erreicht, dass sein Vater gestorben ist, macht er sich auf den Weg in sein Heimatdorf, um an einem 9-tägigen Trauerritual (Rezos) teilzunehmen, wie es die Tradition der Familie will. Als bekennender Anhänger einer evangelikalen Freikirche widerstrebt Alberto dieser Gedanke. In seinem Heimatort angekommen, erfährt er, dass sein Vater keines natürlichen Todes gestorben ist, sondern von einem Dorfbewohner ermordet wurde. Albertos Familie sinnt nach Rache.

COCOTE beschreibt in eindringlichen Bildern unauflösbare Gegensätze einer zerrissenen, zwischen Tradition und Moderne taumelnden Gesellschaft und ist der erste Film aus der Dominikanischen Republik seit Jahrzehnten.

Mit der Verwebung von dokumentarischen und fiktionalen Szenen, verschiedenen Bildformaten, beweglicher Handkamera und statischen Einstellungen, Schwarz-Weiß und Farbbildern verweigert Regisseur Carlos de los Santos Arias bewusst jegliche Kategorisierung und beschert ein außergewöhnliches Seherlebnis.

„Eine überwältigende Geschichte der Rückkehr, Trauer und Rache, mit der Kraft und den Ritualen der Dominikanischen Republik versetzt.“ Film Comment

„Fiebrig und bildgewaltig“ Der Standard

### Termine

Fr 22. März 15:00

Fr 29. März 20:15

Produzent Lukas Valenta Rinner zu Gast  
DAS KINO





**SPIELFILME | Mexiko**

## **Distancias cortas** Walking Distance

**Mexiko 2015 · 104 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Alejandro Guzmán Álvarez  
**Drehbuch:** Itzel Lara  
**Kamera:** Diana Garay  
**Musik:** Pablo Tamez, Luis „Luca“ Ortega  
**Mit:** Luis „Luca“ Ortega, Mauricio Isaac, Joel Figueroa, Martha Claudia Moreno

### **AUSZEICHNUNGEN**

**Publikumspreis,** Filmfestival Duhok 2016  
**Großer Preis,** Filmfestival Skip City China 2016  
**Preis der Ökumenischen Jury,** Filmfestival Mannheim-Heidelberg 2015  
**Special Mention,** Filmfestival Montréal 2015

### **Termine**

**Do 21. März** 16:20  
**Sa 23. März** 16:40  
**So 24. März** 12:30  
**So 31. März** 19:45  
 DAS KINO

Fede ist einsam. Er wiegt 200 Kilo und bewegt sich kaum aus seinem Haus. Lieber bleibt er in seinen vier Wänden und fädelt Ketten und Armbänder auf, um ein bisschen Geld zu verdienen. Einmal pro Woche statten ihm seine Schwester und sein Schwager Ramón einen Pflichtbesuch ab.

Als Fede eines Tages in seiner Wohnung eine vergessen geglaubte Filmrolle wiederfindet, kommt plötzlich Leben in ihn. Er beschließt, seine Komfortzone zu verlassen und die Bilder entwickeln zu lassen. Im Fotogeschäft trifft er auf den Verkäufer Paulo – einen jungen Mochteger-Punk, der eigentlich Comics viel spannender findet als Fotos und Kameras. Nichtsdestotrotz schafft es Paulo, Fedes Leidenschaft für das Fotografieren zu wecken. Langsam entwickelt sich zwischen den beiden und Fedes Schwager eine Freundschaft, die Fedes Aktionsradius Schritt für Schritt vergrößert und sein Leben verändert.

In seinem Debütfilm erzählt Regisseur Alejandro Guzmán Álvarez ein herzerwärmendes, modernes Großstadtmärchen aus Mexiko City. Mit viel Liebe für die Zeichnung seiner Figuren lässt er uns in die Lebenswelt von Fede eintauchen, der in seinem eigenen Körper gefangen ist. Der Film avancierte nicht nur aufgrund der Liebenswürdigkeit seiner Hauptfigur zum Publikumshit.

**„A quietly uplifting film about the redemption through friendship of the blighted existence of a very overweight man.“**

The Hollywood Reporter



SPIELFILME | Argentinien

## El Ángel The Angel

Argentinien/Spanien 2018 · 114 Min  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Luis Ortega  
**Drehbuch:** Luis Ortega,  
Rodolfo Palacios, Sergio Olguín  
**Kamera:** Julián Apezteguía  
**Mit:** Lorenzo Ferro, Chino Darín,  
Cecilia Roth, Mercedes Morán,  
Peter Lanzani

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Hauptdarsteller,**  
Filmfestival Havanna 2018

**Bester Hauptdarsteller,** Premio Fénix 2018

**Un certain regard,**  
Filmfestspiele Cannes 2018

Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis

### Termine

**Fr 22. März** 20:00

**Di 26. März** 16:15

**Fr 29. März** 18:15

**Sa 30. März** 13:30

DAS KINO

Goldblonde Locken, kirschroter Schmolmund und eine große Portion jugendliche Unschuld – doch der Schein trügt. Der 17-jährige Carlitos hat es faustdick hinter den Ohren: Unzählige ausgeraubte Geschäfte und ein paar Dutzend Leichen pflastern seinen Weg. Gemeinsam mit seinem Kumpel Ramón, den er in der Schule kennenlernt, geht er regelmäßig auf nächtliche Diebstouren, die manchmal auch tödlich enden. Schuldbewusstsein hat er keines, der Polizei ist er immer einen Schritt voraus. Der Dieb und Serienkiller Carlos Robledo Puch täuschte zu Beginn der 1970er-Jahre nicht nur seine Familie und die Polizei, sondern hielt ganz Argentinien in Atem. Über Nacht avancierte „El Ángel de la muerte“, wie ihn die Presse taufte, zu einer Berühmtheit.

Der argentinische Regisseur Luis Ortega verfilmte, mit niemand geringerem als Pedro Almodóvar als Produzent, die wahre Geschichte des „Todesengels“ im coolen 70er-Jahre-Vintage-Look. Dabei beleuchtet er eine Epoche der argentinischen Geschichtsschreibung, die bis dato in der Filmgeschichte kaum beachtet wurde. Mit einem groovigen Soundtrack, in knallbunte Farben getaucht und einem sensationellen Hauptdarsteller, dem man auf Anhieb verfällt, kann man bei EL ÁNGEL keine Sekunde den Blick von der Leinwand abwenden.

„Das Gestern war nicht weniger grausam als das Heute,  
aber in EL ÁNGEL sieht es wenigstens verdammt gut aus.“

Viennale



**SPIELFILME | Mexiko**

## **El Comienzo del Tiempo** **The Beginning of Time**

**Mexiko 2014 · 110 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Bernardo Arellano

**Kamera:** Sara Purgatorio

**Musik:** Dario Arellano

**Mit:** Antonio Pérez Carbajal,

Bertha Olivia Ramírez,

Francisco Barreiro, José Sefami

### **AUSZEICHNUNGEN**

**Bester Film,** Filmfestival Beijing 2015

**Bester Lateinamerikanischer Film,**  
Filmfestival Málaga 2015

**Bester Mexikanischer Film,**  
Filmfestival Oaxaca 2015

### **Termine**

**Sa 23. März** 14:30

**Mo 25. März** 16:15

**Do 28. März** 18:30

DAS KINO

Antonio und Bertha sind ein liebenswürdiges 80-jähriges Ehepaar. Ihr ganzes Leben haben sie miteinander verbracht. Ihre Kinder haben sie allerdings schon lange Jahre nicht mehr besucht. Gemeinsam meistern sie ihren Alltag, doch als eines Tages ihre ohnehin kümmerliche Pension vom Staat nicht mehr ausbezahlt wird, stehen sie plötzlich vor einem großen Problem: Sie müssen versuchen, sich ihr Leben selbst zu finanzieren. Nachdem das Stehlen nicht so wirklich funktioniert, beschließen sie kurzerhand, selbstgemachtes Street Food in einem Einkaufswagen auf den Straßen von Mexiko City zu verkaufen. Ihr Leben ändert sich allerdings schlagartig, als ihr verschollener Sohn Jonás und ihr Enkelsohn Paco plötzlich auftauchen.

Regisseur Bernardo Arellano gelingt mit seiner herzerwärmenden, liebevoll ausgestatteten Tragikomödie EL COMIENZO DEL TIEMPO das große Kunststück, einen kritischen Kommentar zur politisch-ökonomischen Lage Mexikos zu formulieren, ohne dabei einen Funken Pessimismus aufkommen zu lassen. Maßgeblich tragen dazu die unglaublich liebenswürdigen Laiendarsteller\*innen Antonio und Bertha bei, deren natürliches Spiel nicht nur den Rhythmus des Films bestimmt, sondern auch eine neue, unbekannte Welt eröffnet, in der Zeit eine andere Dimension hat.

„Ein kraftvoller und zärtlicher Film“ Excelsior



SPIELFILME | Paraguay

**Regie/Drehbuch:** Marcelo Martinessi  
**Kamera:** Luis Armando Arteaga  
**Mit:** Ana Brun, Margarita Irún,  
Ana Ivanova, Nilda Gonzalez,  
María Martins, Alicia Guerra,  
Yverá Zayas

#### AUSZEICHNUNGEN

**Silberner Bär für Beste Darstellerin,**  
Berlinale 2018  
**Alfred-Bauer-Preis,** Berlinale 2018  
**Beste Regie,** Filmfestival Cartagena 2018  
**Bester Lateinamerikanischer Film,**  
Filmfestival San Sebastián 2018  
**Bester Film,** Filmfestival Athen 2018  
**Bester Film,** Filmfestival Sydney 2018  
**Beste Regie,**  
Filmfestival Santiago de Chile 2018

#### Termine

**Do 21. März** 18:20  
**So 24. März** 10:00  
**Mo 25. März** 14:15  
**Mi 27. März** 14:00  
**So 31. März** 17:15  
DAS KINO

## Las Herederas

### Die Erbinnen

**Paraguay/Uruguay/Deutschland 2018 - 97 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

Chela und Chiquita sind schon seit langen Jahren ein Paar. Mit der Zeit hat sich die Rollenverteilung innerhalb der Beziehung verfestigt. Die extrovertierte Chiquita regelt das gemeinsame Leben. Chela hingegen verlässt eher ungern das Haus.

Als die beiden Frauen in finanzielle Schwierigkeiten geraten, müssen sie Teile ihres Mobiliars verkaufen – allesamt Erbstücke, an denen viele Erinnerungen hängen. Als Chiquita schließlich aufgrund eines Betrugsfalls ins Gefängnis muss, ist Chela plötzlich auf sich allein gestellt. Um Geld zu verdienen, beginnt sie mit ihrem alten Daimler ein Taxi-Service für ältere und wohlhabende Damen anzubieten. Bei einer ihrer Fahrten lernt sie die junge und lebensfrohe Angy kennen, die verborgene Sehnsüchte in ihr weckt.

Marcelo Martinessis Debütfilm sorgte bei der Berlinale 2017 für eine kleine Sensation – war es doch der insgesamt erst dritte Film aus Paraguay, der zu einem internationalen Filmfestival eingeladen wurde. LAS HEREDERAS spiegelt die gesellschaftliche Entwicklung wider, die das Land nach langen Jahren der Diktatur durchlebt hat, und erzählt zugleich eine universelle Geschichte über Abhängigkeiten und einen späten Neuanfang.

„Die Art, wie Regisseur Marcelo Martinessi eine Atmosphäre von Stille, Stagnation und Versteinerung zur Metapher für sein Land werden lässt, macht LAS HEREDERAS zu einem der ungewöhnlichsten Filme aus Lateinamerika seit langem.“ NZZ



**SPIELFILME | Mexiko**

## Los Adioses The Eternal Feminine

**Mexiko 2017 · 85 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Natalia Beristáin  
**Drehbuch:** Javier Peñalosa,  
Mará Renée Prudencio

**Kamera:** Dariela Ludlow

**Musik:** Esteban Aldrete

**Mit:** Karina Gidi, Daniel Giménez Cacho,  
Tessa la, Pedro de Tavira Egorrola

### AUSZEICHNUNGEN


**Silberner Ariel für Beste Hauptdarstellerin,**  
Mexikanischer Filmpreis Ariel 2018

**Publikumspreis,** Filmfestival Morelia 2017

### Termine

**So 24. März** 16:15

**Do 28. März** 20:15

**EINFÜHRUNG:** Elisabeth Prantner 

**So 31. März** 13:00

DAS KINO

Mexiko City in den 1950er-Jahren: Die introvertierte Studentin Rosario Castellanos ist eine begabte Autorin und ihrer Zeit weit voraus. Mit ihren bemerkenswerten Texten verblüfft sie die gesamte mexikanische Literaturwelt. In einer männlich dominierten Gesellschaft versucht sie, sich mit Worten Gehör zu verschaffen und kämpft für die Anerkennung emanzipatorischer Ideen. Rosario Castellanos (1925-1974) gilt als eine der wichtigsten Schriftstellerinnen der mexikanischen Literaturgeschichte und des lateinamerikanischen Feminismus.

Ihre turbulente Liebesbeziehung mit Ricardo Guerra zeigt jedoch auch ihre andere Seite: Ihre Zerbrechlichkeit und ihre Widersprüchlichkeit als Frau und Ehepartnerin. Am Höhepunkt ihrer Karriere entfacht sie eine Diskussion, die ihr Leben in eine andere Richtung gehen lässt.

Das Biopic von Natalia Beristáin ist Mut machende Emanzipationsgeschichte und zartbittere Liebesgeschichte zugleich. Der Film zeichnet in verschiedenen Zeitebenen den beeindruckenden Lebensweg von Rosario Castellanos nach. Die bekannte mexikanische Theaterschauspielerin Karina Gidi verkörpert sie mit ihrem nuancierten und fesselnden Spiel kraftvoll und fragil zugleich. In der Rolle der jungen Rosario Castellanos überzeugt Tessa la – der neue Stern am mexikanischen Filmhimmel.

**„Porque yo sé que para mí no hay muerte. Porque el dolor –  
¿y qué otra cosa soy más que dolor? – me ha hecho eterna.“**  
Rosario Castellanos (*Lamentación de Dido*)



## Los Perros Die Hunde

**Chile/Argentinien/Frankreich/Portugal 2017 · 94 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Marcela Said  
**Kamera:** Georges Lechaptois  
**Musik:** Gregoire Auger  
**Mit:** Antonia Zegers, Alfredo Castro,  
Alejandro Sieveking, Rafael Spregelburd

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Hauptdarsteller,**  
Premio Platino 2018

**Bestes Drehbuch,** Filmfestival Kairo 2017

Die 42-jährige Galeristin Mariana gehört der chilenischen Oberschicht an und führt mit ihrem erfolgreichen Ehemann Pedro und ihrem geliebten Hund Neptuno ein scheinbar sorgenfreies Leben. Ihr privilegiertes Dasein nimmt sie als Selbstverständlichkeit hin. Doch Mariana fühlt sich eingeengt, unbeachtet und unglücklich. Nur beim Reiten fühlt sie sich wirklich frei. Im Reitsportzentrum trifft sie eines Tages den Reitlehrer und ehemaligen General Juan. Von ihm fühlt sie sich wahrgenommen und sexuell angezogen. Doch Juan blickt auf eine dunkle Vergangenheit zurück, die ihn mit Marianas schwieriger Familiengeschichte verbindet.

Marcela Said lässt uns in ihrem erstaunlichen Spielfilmdebüt hinter die Kulissen einer Gesellschaft der Verdrängung blicken. Stellvertretend für eine ganze Generation steht die heiß-kalte Beziehung von Mariana und Juan, überzeugend verkörpert von den Schauspielstars Antonia Zegers und Alberto Castro.

Ein geheimnisvoller Ton, der Spannung erzeugt und gleichzeitig Unbehagen auslöst, trägt den Film, ebenso wie die in gedämpften Farben aufgenommenen Bilder. Marcela Said ist mit LOS PERROS ein kluger Kommentar zur fehlenden kollektiven Aufarbeitung der Zeitgeschichte Chiles gelungen und Angst sowie dem Unwillen einer privilegierten Oberschicht, sich dieser Vergangenheit zu stellen.

„A supremely assured and intriguing sophomore feature“  
Variety

### Termine

**So 24. März** 16:35

**Mi 27. März** 18:35

**Do 28. März** 18:15

**Sa 30. März** 20:35

DAS KINO



## Matar a Jesús

### Killing Jesus

**Kolumbien/Argentinien 2017 · 99 Min**  
spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Laura Mora Ortega  
**Drehbuch:** Laura Mora Ortega, Alonso Torres  
**Kamera:** James L. Brown  
**Musik:** Sebastián Escofet  
**Mit:** Natasha Jaramillo, Giovanni Rodríguez, Camilo Escobar, Carmenza Cossio, Juan Pablo Trujillo, José David Medina, Juan Camilo Cárdenas

#### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Kolumbianischer Film,**  
Filmfestival Cartagena 2018  
**Publikumspreis,** Filmfestival Cartagena 2018  
**Bester Film,** Filmfestival Guadalajara 2018  
**New Directors Award,**  
Filmfestival San Sebastián 2018  
**Publikumspreis,** Filmfestival Panamá 2018  
**Beste Regie,** Filmfestival Kairo 2017  
**Spezialpreis der Jury,**  
Filmfestival Havanna 2017

Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis

#### Termine

**Fr 22. März** 14:30  
**Mo 25. März** 18:00  
**Do 28. März** 16:15  
**Sa 30. März** 15:45  
DAS KINO

Die junge kolumbianische Studentin Paula wird vor ihrem Haus Augenzeugin des Mordes an ihrem Vater, einem politisch engagierten Universitätsprofessor. Von einem der beiden Auftragskiller, der die tödlichen Schüsse abfeuert, kann sie das Gesicht erkennen. Als die Polizei trotz dieser Indizien die Ermittlungen im Sand verlaufen lässt, fasst Paula voll Zorn und Schmerz einen drastischen Entschluss: Sie versucht selbst, den Mörder ihres Vaters zu finden. Eine verzweifelte Suche beginnt, die sie aus ihrem bürgerlichen Elternhaus in eine völlig andere Welt, in die Armenviertel auf den Hügeln ihrer Heimatstadt Medellín führt.

Der autobiografisch inspirierte Film der jungen kolumbianischen Regisseurin Laura Mora hält von der ersten Sekunde an in Atem. In packenden Bildern und mit Laien gedreht, ist MATAR A JESÚS an Dringlichkeit und Intensität kaum zu überbieten. Eine filmische Abrechnung mit einer gewaltdurchtränkten Realität und einer justizlosen Gesellschaft, die trotz allem Hoffnung aufkommen lässt.

„Ein Rausch von einem Film und vor allem ein humanistisches Manifest, wie es sich nicht nur das Weltkino, sondern die Welt wünscht.“

This Human World Film Festival Wien





**SPIELFILME | Argentinien**

## **Mi Obra maestra** **My Masterpiece**

**Argentinien/Spanien 2018 · 100 Min**  
spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Gastón Duprat  
**Drehbuch:** Andrés Duprat, Gastón Duprat  
**Kamera:** Rodrigo Pulpeiro  
**Musik:** Alejandro Kauderer, Emilio Kauderer  
**Mit:** Guillermo Francella, Luis Brandoni, Raúl Arévalo, Andrea Frigerio

### **AUSZEICHNUNGEN**

**Publikumspreis,** Filmfestival Valladolid 2018  
**Wettbewerb,** Filmfestspiele Venedig 2018

### **Termine**

**So 24. März** 18.00  
**Mi 27. März** 20:15  
**So 31. März** 15:15  
DAS KINO

Arturo ist ein charmanter, durchtriebener und dennoch sympathischer Kunsthändler, der in Buenos Aires eine renommierte Galerie führt. Renzo, sein bester Freund, ist ein exzentrischer, überaus talentierter Maler, der seine besten Zeiten hinter sich hat. Seit Ewigkeiten sind beide miteinander befreundet, obwohl sie total unterschiedlich sind. Unkonventionell verweigert sich Renzo Auftragsarbeiten, obwohl er nur mehr von der Hand im Mund lebt. Arturo will dessen Werke endlich gewinnbringend auf dem Kunstmarkt platzieren, doch Renzo macht ihm immer wieder einen Strich durch die Rechnung – bis der Kunsthändler schließlich einen tollkühnen Plan entwickelt.

MI OBRA MAESTRA ist eine bissige Satire auf den Kunstmarkt und eine schwarze Komödie zugleich. Gastón Duprat, Drehbuchautor von EL CIUDADANO ILUSTRE (Publikumspreis 2017 in Salzburg), entblättert hier humorvoll die Mechanismen des Kunstbetriebes. Mit den großartigen Hauptdarstellern Guillermo Francella und Luis Brandoni gelingt ihm eine wunderbare Komödie, die Sein oder Nichtsein in der Welt der Kunst auf die Schaufel nimmt. Der Film besticht mit subtilem Witz, genialen Dialogen und überraschenden Wendungen.

„A film that delves into the extravagant art scene with fine humor and mystery.“ Agencia efe



**SPIELFILME | Mexiko**

## Oso Polar Polar Bear

**Mexiko 2017 · 70 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Marcelo Tobar

**Kamera:** Mauricio Novelo

**Musik:** Adán Herrera

**Mit:** Humberto Busto, Verónica Toussaint, Cristian Magaloni, Fernando Álvarez Rebeil

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Mexikanischer Film,**  
Filmfestival Morelia 2017

**Publikumspreis,** Filmfestival Tübingen 2018

**Bester Film,** Filmfestival Málaga 2018

### Termine

**Fr 22. März** 16:30

**Di 26. März** 18:15

**So 31. März** 14:45

DAS KINO

An einem Samstagmorgen nimmt Heriberto seine ehemaligen Volksschulkolleg\*innen Flor und Trujillo in seinem alten Auto mit auf eine Fahrt durch Mexiko City. Das Ziel: ein Klassentreffen im Haus ihres Kollegen Luis Andrés. Die drei haben sich lange nicht gesehen und einander nur mehr wenig zu sagen. Während der turbulenten Autofahrt werden mit steigendem Alkoholpegel alte Erinnerungen wieder wach, Sticheleien von damals und unangebrachte Fragen tauchen plötzlich auf. Schnell fallen alle in ihre alten Rollen von damals, als sie noch Kinder waren. Was die beiden anderen nicht wissen: Für Heriberto ist nicht das Klassentreffen das Ziel, sondern der Weg dorthin.

Das unkonventionelle Roadmovie begeistert mit lebendigen Dialogen, authentischen Akteuer\*innen und einer perfekten Dramaturgie. Der zweite Spielfilm von Marcelo Tobar ist eine kleine filmische Sensation: Es ist der erste Latino-Film, der komplett mit einem iPhone gedreht wurde. Die Idee zum Film kam ihm in einem Albtraum. Die Dreharbeiten finanzierte er zum Teil mit Crowdfunding und die Handykamera gab ihm ungeahnte künstlerische Freiheiten. Dieses filmische Experiment ist mehr als sehenswert!

**„By any measure, one of the most ambitious Mexican films.“**  
Variety



**SPIELFILME | Kolumbien**

## **Pájaros de Verano** Das grüne Gold der Wayuu

**Kolumbien/Dänemark/Mexiko 2018 · 125 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Cristina Gallego, Ciro Guerra  
**Drehbuch:** Maria Camila Arias,  
Cristina Gallego  
**Kamera:** David Gallego  
**Musik:** Leonardo Heiblum  
**Mit:** Carmiña Martínez,  
Natalia Reyes, José Acosta,  
Jhon Narváez, Greider Meza

### **AUSZEICHNUNGEN**

**Bester Film,** Filmfestival Havanna 2018  
**Beste Regie,** Filmfestival Lima 2018  
**Bestes Drehbuch,** Filmfestival Kairo 2018  
**Beste Kamera,** Filmfestival Chicago 2018

Im Wettbewerb um den  
Publikumspreis

### **Termine**

**Sa 23. März** 18.00  
**Di 26. März** 20:15  
**Sa 30. März** 17:45  
DAS KINO

**Mi 27. März** 19:30  
Oval im EUROPARK  
Deutsche Fassung

Kolumbien 1968: Der junge Rapayet vom indigenen Stamm der Wayuu muss in kurzer Zeit ein Vermögen anhäufen, um das Brautgeld für die schöne Zaida bezahlen zu können. Er steigt kurzerhand in den Drogenhandel ein, der die Bedürfnisse reicher, jugendlicher Nordamerikaner stillt. Das Geschäft boomt und Rapayet und seine Familie gehören bald zu den reichsten Bewohner\*innen der Wüstenregion auf der karibischen Halbinsel Guajira. Doch dieser Reichtum ist mit einem hohen Preis verbunden. Gier und Neid vermischen sich mit Ehrgefühl, Stolz und Leidenschaft. Ein brutaler Krieg um Macht und Geld bricht aus und setzt nicht nur das Leben der Familie und des gesamten Stammes, sondern auch ihre Kultur und Traditionen aufs Spiel.

Die kolumbianischen Regisseure Ciro Guerra (EL ABRAZO DE LA SERPIENTE) und Cristina Gallego erzählen in beeindruckenden Bildern eine mehrere Generationen umfassende Geschichte, in der die Mythen der Wayuu mit den harten Realitäten des Drogenhandels verwoben werden. Ausgehend von wahren Begebenheiten, präzise beobachtet und mit ethnografischem Anspruch recherchiert, verpflichtet sich das Regie-Duo in PÁJAROS DE VERANO der indigenen Erzähltradition. Damit ist den beiden erneut ein kraftvolles und poetisches Kinoepos gelungen.

„Zugleich ethnologische Chronik und Arthouse-Thriller (...)  
wie der indigene PATE“ The Hollywood Reporter



SPIELFILME | Peru

## Retablo

Peru/Deutschland/Norwegen 2017 · 101 Min

Quechua OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Álvaro Delgado-Aparicio  
**Drehbuch:** Álvaro Delgado-Aparicio,  
 Héctor Gálvez  
**Kamera:** Mario Bassino  
**Musik:** Harry Escott  
**Mit:** Junior Béchar Roca, Amiel Cayo,  
 Magaly Solier, Mauro Chuchon

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Film,** Filmfestival Havanna 2018  
**Bester Film,**  
 Lateinamerika Filmfestival Vancouver 2018  
**Bester Peruanischer Film,**  
 Filmfestival Lima 2017

### PATRONANZ

UNESCO-Jahr der indigenen Sprachen 2019



AFRO-ASIATISCHES  
 INSTITUT SALZBURG

### Termine

**Fr 22. März** 20:30

**Di 26. März** 14:00

**So 31. März** 16:15

DAS KINO

Noé, seine Frau Anatolia und ihr 14-jähriger Sohn Segundo leben hoch oben in den Bergen und haben sich dem traditionellen peruanischen Kunsthandwerk verschrieben – sie fertigen prachtvolle, detailreiche Miniaturaltäre an, sogenannte „Retablos“. Segundo liebt es, mit seinem Vater in der Werkstatt zu arbeiten, obwohl er eigentlich gerne noch „andere Dinge sehen“ möchte. Die Welt „da draußen“ bleibt dem Jugendlichen bis auf vereinzelte Ausflüge auf Märkte und traditionelle Volksfeste weitgehend verschlossen. Als das vertrauensvolle Verhältnis zwischen Vater und Sohn plötzlich Risse bekommt, scheint Segundo das Angebot seines Nachbarn verlockend, sein eigenes Geld auf einer Baumwollplantage unten im Tal zu verdienen.

In seinem berührenden Debütfilm, der bemerkenswerterweise gänzlich in der indigenen Sprache Quechua gedreht wurde, verwendet Regisseur Álvaro Delgado-Aparicio das traditionelle Setting peruanischer Volkskultur, um von einer sehr aktuellen Problematik zu erzählen. Schonungslos blickt er hinter die Fassade einer traditionsbewussten indigenen Dorfgemeinschaft, in der strenge patriarchale Regeln herrschen und die moderne Welt ausgespart bleibt. In bunte, gesättigte Farben getaucht, lässt der Film Tradition und Moderne aufeinanderprallen und einen jungen Künstler seinen Weg suchen.

„Sensitive, slow-building but always immersive (...) wherever RETABLO reaches audiences, it's certain to win an engaged and appreciative reception.“ Screenshotdaily



**SPIELFILME | Mexiko**

## Roma

**Mexiko/USA 2018 · 135 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Alfonso Cuarón

**Kamera:** Alfonso Cuarón

**Mit:** Yalitza Aparicio, Marina de Tavira, Fernando Grediaga, Daniela Demesa, Diego Cortina Autrey, Carlos Peralta

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester fremdsprachiger Film, Beste Regie & Beste Kamera,** Oscar 2019

**Bester Fremdsprachiger Film & Beste Regie,** Golden Globes 2019

**Goldener Löwe,**  
Filmfestspiele Venedig 2018

### Termine

**Sa 23. März** 15:30

**Di 26. März** 13:40

**Fr 29. März** 14:00

**So 31. März** 10:30

DAS KINO

**Mi 20. März** 20:00

KINO im TURM, Radstadt

**Sa 30. März** 17:00

Oval im EUROPARK

**Do 18. April** 20:00

Kunsthaus Nexus, Saalfelden

Mexiko City in den 1970er-Jahren: Im Stadtteil „Roma“ lebt und arbeitet die indigene Cleo als Haus- und Kindermädchen bei der gutsituierten vierfachen Mutter Sofia, die mit der Abwesenheit ihres Mannes zu kämpfen hat. Cleo ist ein sichtbares und unsichtbares Familienmitglied zugleich – sie putzt, wäscht, liest Gutenachtgeschichten vor und unterstützt Sofia so gut sie kann. Die Kinder sind ihr genauso ans Herz gewachsen wie die Köchin der Familie, die ebenso indigener Abstammung ist. Die Studentenrevolten im Zuge des schwelenden Guerillakrieges in Mexiko werfen jedoch einen Schatten über die Stadt und die Familie.

Mit ROMA kehrt Hollywood-Regisseur Alfonso Cuarón (GRAVITY) wieder zu seinen Ursprüngen des mexikanischen Arthouse-Kinos zurück und realisierte sein lang gehegtes Herzensprojekt. Der autobiografisch gefärbte Film ist eine Hommage an das stille Wirken des Hausmädchens, das seine Kindheit geprägt hat. In bestechend schön komponierten Schwarz-Weiß-Bildern und langen Panoramaeinstellungen gibt er den alltäglichen Szenerien Raum und entwirft dabei einen weiblichen Kosmos inmitten einer patriarchalen Gesellschaftsordnung. So gelingt ihm ein subtiler Kommentar zur hierarchischen und diskriminierenden gesellschaftspolitischen Situation Mexikos der 1970er-Jahre.

**„ROMA ist bis jetzt Alfonso Cuaróns bester Film überhaupt.“**

The Guardian



**SPIELFILME | Mexiko**

## Sueño en otro Idioma I Dream in another Language

**Mexiko 2017 · 100 Min**

spanische/Zikril OF mit englischen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Ernesto Contreras  
**Kamera:** Tonatiuh Martínez  
**Musik:** Andrés Sánchez  
**Mit:** Fernando Álvarez Rebeil,  
 José Manuel Poncelis, Eligio Meléndez,  
 Fátima Molina, Norma Angélica

### AUSZEICHNUNGEN

**Publikumspreis,** Filmfestival Sundance 2018

**Publikumspreis,** Filmfestival Florida 2017

**Bester Mexikanischer Film &**

**Bester Hauptdarsteller,**

Filmfestival Guadalajara 2017

**Bestes Drehbuch,** Filmfestival Huelva 2017

Im Wettbewerb um den  
 Publikumspreis

### Termine

**Fr 22. März** 18:00

**So 24. März** 14:15

**Mi 27. März** 16:00

**Sa 30. März** 18:35

DAS KINO

Der junge Sprachwissenschaftler Martín hat eine besondere Leidenschaft für indigene Sprachen. Er dokumentiert sie mit Mikrofon und Tonband und bewahrt sie so vor dem Aussterben. Auch die Sprache Zikril wird es bald nicht mehr geben. Aus diesem Grund reist Martín in ein kleines mexikanisches Dorf, um die noch lebenden Sprecher\*innen ausfindig zu machen. Dort angekommen, trifft er auf Don Isauro und Don Evaristo, die allerletzten Personen, die noch Zikril verstehen. Die beiden sind allerdings bis aufs Blut verfeindet und haben seit 50 Jahren kein Wort miteinander gesprochen. Angeblich waren sie in Jugendjahren in dieselbe Frau verliebt – so munkelt man im Dorf. Gemeinsam mit der attraktiven Lluvia, der Enkelin von Don Evaristo, schmiedet Martín einen Plan, um die beiden Streithähne wieder zu versöhnen. Tief im Dschungel liegt ein Geheimnis verborgen, das nur in Zikril zu lüften ist.

Der poetische Film SUEÑO EN OTRO IDIOMA wirft philosophische Fragen über das Verschwinden von Kultur und Identität mit dem Verschwinden der indigenen Sprache auf und erzählt gleichzeitig so leichtfüßig wie selten im Lateinamerikanischen Kino von großen Gefühlen. Auf mehreren Ebenen entfaltet Regisseur Ernesto Contreras virtuos eine Liebesgeschichte, die von der Vergangenheit über die Gegenwart bis ins Jenseits reicht.

„Beautiful ideas seldom raised in cinema, making this tale nearly as rare as the culture it depicts.“ *Variety*



**SPIELFILME | Argentinien**

**Regie:** Ana Katz  
**Drehbuch:** Ana Katz, Daniel Katz  
**Kamera:** Gustavo Biazzi  
**Musik:** Érico Theobaldo  
**mit:** Gustavo Garzón, Mercedes Morán, Andrea Beltrão, Marco Ricca, Joaquín Garzón, Manuela Martínez, Caio Horowicz

**AUSZEICHNUNGEN**

**Bester Film,** Filmfestival Miami 2019  
**Spezialpreis der Jury & Beste Hauptdarstellerin,** Filmfestival Karlovy Vary 2018

**Termine**

**Do 21. März** 20:00  
**So 24. März** 14:30  
**So 31. März** 13:15  
 DAS KINO

# Sueño Florianópolis

## Florianopolis Dream

**Argentinien/Brasilien 2018 · 106 Min**

spanische/portugiesische OF mit englischen Untertiteln

Lucrecia und Pedro leben in Buenos Aires und sind nach 22 Ehejahren erst seit ein paar Monaten getrennt. Dennoch beschließen sie, gemeinsam mit ihren heranwachsenden Kindern im brasilianischen Ferienparadies Florianópolis Urlaub zu machen, um ihrer Ehe noch einmal eine Chance zu geben. Doch ein familiäres Gemeinschaftsgefühl will sich nicht einstellen. Zwischen Badeausflügen und Partys mit den Einheimischen entwickelt sich bald ein turbulentes Liebeskarussell, das sowohl die Erwachsenen als auch die Teenager aus der sommerlichen Lethargie reißt.

SUEÑO FLORIANÓPOLIS ist ein leichtfüßiger Urlaubsfilm der argentinischen Regisseurin Ana Katz. Getragen wird die bittersüße Liebeskomödie von der bekannten argentinischen Schauspielerin Mercedes Morán, die für ihre Rolle der Mutter beim Filmfestival in Karlovy Vary als Beste Darstellerin ausgezeichnet wurde. Wie sie den Balanceakt umsetzt, ihre Familie zusammenzuhalten, aber auch unabhängig zu sein, ist außergewöhnlich und grandios.

„SUEÑO FLORIANÓPOLIS is one of Ana Katz' easiest, breeziest efforts, bright and bittersweet in equal measure.“ Variety

# DAS KINO SAAL

Mittwoch  
**20.  
März**

19:15 **ERÖFFNUNGSFILM**  
**Yuli** Seite 7



Donnerstag  
**21.  
März**

16:20  
**Distancias cortas** Seite 10

18:20  
**Las Herederas** Seite 13

20:15 **Regisseur zu Gast** ★  
**Mamacita** Seite 42

Freitag  
**22.  
März**

14:30  
**Matar a Jesús** Seite 16

16:30  
**Oso Polar** Seite 18

18:00  
**Sueño en otro Idioma** Seite 22

20:00  
**El Ángel** Seite 11

Samstag  
**23.  
März**

13:15  
**Yuli** Seite 7

15:30  
**Roma** Seite 21

18:00  
**Pájaros de Verano** Seite 19

20:30  
**Vuelven** Seite 30

Sonntag  
**24.  
März**

10:00 **MATINEE**  
**Las Herederas** S. 13

12:00 **MATINEE**  
**Yuli** Seite 7

14:15  
**Sueño en otro Idioma** S. 22

16:15  
**Los Adioses** S. 14

18:00  
**Mi Obra maestra** S. 17

20:00  
**Todo mal** S. 28

Montag  
**25.  
März**

14:00  
**Vuelven** Seite 30

15:45  
**Yuli** Seite 7

18:00  
**Matar a Jesús** Seite 16

20:00 **Regisseur zu Gast** ★  
**Winter in Havanna** Seite 31

Dienstag  
**26.  
März**

13:40  
**Roma** Seite 21

16:15  
**El Ángel** Seite 11

18:35  
**Vuelven** Seite 30

20:15  
**Pájaros de Verano** Seite 19

Mittwoch  
**27.  
März**

14:00  
**Las Herederas** Seite 13

16:00  
**Sueño en otro Idioma** Seite 22

18:00  
**Yuli** Seite 7

20:15  
**Mi Obra maestra** Seite 17

Donnerstag  
**28.  
März**

16:15  
**Matar a Jesús** Seite 16

18:15  
**Los Perros** Seite 15

20:15 **Einführung**  
**Los Adioses** Seite 14

Freitag  
**29.  
März**

14:00  
**Roma** Seite 21

16:35  
**Vuelven** Seite 30

18:15  
**El Ángel** Seite 11

20:30 **Einführung**  
**Zama** Seite 36

Samstag  
**30.  
März**

13:30  
**El Ángel** Seite 11

15:45  
**Matar a Jesús** Seite 16

17:45  
**Pájaros de Verano** Seite 19

20:15  
**Yuli** Seite 7

Sonntag  
**31.  
März**

10:30 **MATINEE**  
**Roma** Seite 21

13:15  
**Sueño Florianópolis** S. 23

15:15  
**Mi Obra maestra** S. 17

17:15  
**Las Herederas** S. 13

19:15  
**Publikums-sieger**

## Spielorte

**DAS KINO** Filmkulturzentrum Salzburg  
Giselakai 11, 5020 Salzburg  
Tel. 0662/87 31 00-15  
www.daskino.at

**OVAL** Die Bühne im EUROPARK  
Europastraße 1, 5020 Salzburg  
Tel. 0662/84 51 10  
www.oval.at

**Kulturzentrum MARK**  
Hannakstraße 17, 5023 Salzburg  
Tel. 0650/74 31 799  
www.marksalzburg.at



# DAS KINO GEWÖLBE



<b>Donnerstag</b> <b>21. März</b>		16:10 <b>Cenizas</b> Seite 8	18:00 <b>Te prometo Anarquía</b> Seite 26	20:00 <b>Sueño Floriánópolis</b> Seite 23		
<b>Freitag</b> <b>22. März</b>	15:00 <b>Cocote</b> Seite 9	17:00 <b>Viaje</b> Seite 29	18:30 <b>Allende, mi Abuelo ...</b> Seite 39	20:30 <b>Retablo</b> Seite 20		
<b>Samstag</b> <b>23. März</b>	14:30 <b>El Comienzo del Tiempo</b> Seite 12	16:40 <b>Distancias cortas</b> Seite 10	18:40 <b>Amazona</b> Seite 40	20:00 <b>Zama</b> Seite 36		
<b>Sonntag</b> <b>24. März</b>	10:30 <b>MATINEE</b> <b>Allende, mi Abuelo ...</b> S. 39	12:30 <b>MATINEE</b> <b>Distancias cortas</b> S. 10	14:30 <b>Sueño Flor...</b> S. 23	16:35 <b>Los Perros</b> S. 15	18:30 <b>Temporada de Caza</b> S. 27	20:30 <b>La Mujer sin ...</b> S. 34
<b>Montag</b> <b>25. März</b>	14:15 <b>Las Herederas</b> Seite 13	16:15 <b>El Comienzo del Tiempo</b> Seite 12	18:30 <b>Lo Mejor que puedes ...</b> Seite 41	20:30 <b>La Niña santa</b> Seite 35		
<b>Dienstag</b> <b>26. März</b>	14:00 <b>Retablo</b> Seite 20	16:00 <b>Zama</b> Seite 36	18:15 <b>Oso Polar</b> Seite 18	19:45 <b>Einführung</b> <b>ORG</b> Seite 37		
<b>Mittwoch</b> <b>27. März</b>	15:00 <b>Amazona</b> Seite 40	16:45 <b>Te prometo Anarquía</b> Seite 26	18:35 <b>Los Perros</b> Seite 15	20:30 <b>La Ciénaga</b> Seite 33		
<b>Donnerstag</b> <b>28. März</b>	15:00 <b>Mamacita</b> Seite 42	16:35 <b>Winter in Havanna</b> Seite 31	18:30 <b>El Comienzo del Tiempo</b> Seite 12	20:35 <b>Temporada de Caza</b> Seite 27		
<b>Freitag</b> <b>29. März</b>	15:00 <b>Lo Mejor que puedes ...</b> Seite 41	17:00 <b>Viaje</b> Seite 29	18:35 <b>Cenizas</b> Seite 8	20:15 <b>Produzent zu Gast</b> ★ <b>Cocote</b> Seite 9		
<b>Samstag</b> <b>30. März</b>	14:30 <b>Allende, mi Abuelo ...</b> Seite 39	16:35 <b>Temporada de Caza</b> Seite 27	18:35 <b>Sueño en otro Idioma</b> Seite 22	20:35 <b>Los Perros</b> Seite 15		
<b>Sonntag</b> <b>31. März</b>	11:00 <b>MATINEE</b> <b>Winter in Havanna</b> S. 31	13:00 <b>MATINEE</b> <b>Los Adioses</b> S. 14	14:45 <b>Oso Polar</b> S. 18	16:15 <b>Retablo</b> S. 20	18:15 <b>Viaje</b> S. 29	19:45 <b>Distancias cortas</b> S. 10

## LAFF EN RUTA\*

**Mi 20. März 20:00**  
**KINO im TURM**  
**Radstadt**  
**Roma** Seite 21

**Sa 23. März 17:00**  
**OVAL im Europark**  
**Yuli** Seite 7  
Deutsche Fassung

**Mi 27. März 19:30**  
**OVAL im Europark**  
**Pájaros de Verano** Seite 19  
Das grüne Gold  
Deutsche Fassung

**Mi 27. März 20:00**  
**KINO im TURM**  
**Radstadt**  
**Yuli** Seite 7

**Do 28. März 20:30**  
**MARK Salzburg**  
**Vuelven** S. 30  
Tigers Are Not Afraid

**Sa 30. März 17:00**  
**OVAL im Europark**  
**Roma** Seite 21

**Do 18. April 20:00**  
**Kunsthau Nexus**  
**Roma** Seite 21

**KINO im TURM**  
M.-Schütte-Lihotzky-Platz 1, 5550 Radstadt  
Tel. 06452/71 50  
www.daszentrum.at

**Kunsthau Nexus**  
Am Postplatz 1, 5760 Saalfelden  
Tel. 06582/74 963  
www.kunsthau-nexus.com

\* Lateinamerika  
Filmfestival (LAFF)  
on tour



**SPIELFILME | Mexiko**

## **Te Prometo Anarquía** **I Promise You Anarchy**

**Mexiko 2015 · 88 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

### **Regie/Drehbuch:**

Julio Hernández Córdón

**Kamera:** María Secco

**Musik:** Erick Bongcam

**Mit:** Diego Calva Hernández,

Eduardo Eliseo Martínez,

Shvasti Calderón, Oscar Mario Botello,

Gabriel Casanova, Sarah Minter,

Martha Claudia Moreno

### **AUSZEICHNUNGEN**

**Bester Film,** Filmfestival Panamá 2015

**Bester Mexikanischer Film,**

Filmfestival Morelia 2015

**Bester Hauptdarsteller & Bestes Drehbuch,**

Filmfestival Havanna 2015

**Preis der Jury,**

Filmfestival Queer Lisboa 2015

**FIPRESCI Preis,**

Filmfestival Rio de Janeiro 2015

### **Termine**

**Do 21. März** 18:00

**Mi 27. März** 16:45

DAS KINO

Miguel und Johnny kommen aus unterschiedlichen Welten, aber sie haben mehr als nur das Hobby Skateboarden, das sie verbindet: Sie sind beste Freunde, Liebes- und Geschäftspartner. In ihrer Freizeit hängen sie auf den pulsierenden Straßen und Märkten von Mexiko City ab. Um ihren Lebensstil und ihr Hobby zu finanzieren, verkaufen sie ihr eigenes Blut und das ihrer Bekannten am Schwarzmarkt an illegale Notaufnahmen. Als sie einen großen Blutkonserven-Deal an Land ziehen, werden sie, ohne es zu ahnen, in die Machenschaften eines Drogenkartells verwickelt. Gemeinsam suchen sie nach einem Ausweg.

Die Perspektivenlosigkeit vieler junger Menschen in Lateinamerika und die brutale Realität der alles beherrschenden Drogenkartelle in Mexiko bilden den thematischen Rahmen des preisgekrönten semi-dokumentarischen Spielfilms von Regisseur Julio Hernández Córdón. Spezialisiert auf das Einfangen von jugendlichen Subkulturen (GASOLINA 2008) lässt er uns in die Welt der Skateboarder auf den Straßen Mexiko Citys eintauchen. Mit beweglicher Handkamera, in rötliches Licht getauchten Einstellungen und viel Fingerspitzengefühl für seine teils Laiendarsteller\*innen, gelingt es ihm, ein Lebensgefühl einzufangen, so direkt und schonungslos, dass es fast schmerzt.

„TE PROMETO ANARQUÍA is a hot mess“ The Hollywood Reporter



SPIELFILME | Argentinien

**Regie/Drehbuch:** Natalia Garagiola  
**Kamera:** Fernando Lockett  
**Musik:** Juan Tobal  
**Mit:** Germán Palacios,  
Lautaro Bettoni, Boy Olmi,  
Rita Pauls, Pilar Benítez Vibart

#### AUSZEICHNUNGEN

**Publikumspreis,** Filmfestspiele Venedig 2017  
**Bester Film,** Filmfestival Macao 2017  
**Bester Debütfilm,** Filmfestival Belgrad 2018

#### Termine

**So 24. März** 18:30  
**Do 28. März** 20:35  
**Sa 30. März** 16:35  
DAS KINO

## Temporada de Caza Jagdsaison

**Argentinien/USA/Deutschland/Frankreich 2017 · 105 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

Der 17-jährige Nahuel durchlebt gerade eine schwierige Phase: Er ist von der Schule geflogen, hat erst vor kurzem seine Mutter verloren und muss nun zu seinem leiblichen Vater Ernesto, den er zehn Jahre nicht gesehen hat, in ein Kaff nach Patagonien ziehen. Ernesto ist ein angesehener Jagdführer und lebt mit seiner neuen Familie abgeschottet in einer bescheidenen Holzhütte. Nahuel will sich nicht damit abfinden, das letzte Jahr bis zur Volljährigkeit bei einem völlig fremden Mann zu verbringen. Als Nahuel eines Tages den Bogen überspannt, kommt es zu einer Konfrontation zwischen Vater und Sohn mit überraschendem Ausgang.

Die wilde Schönheit Patagoniens, die Feindlichkeit der Natur und das Jagdmilieu bilden das Setting für das kraftvolle Coming-of-Age Drama von Natalia Garagiola. In ihrem Debütfilm erzählt sie von einer komplexen Vater-Sohn-Beziehung und der Schwierigkeit des Erwachsenwerdens. Die Handkamera ist Nahuel wie ein Jagdhund dicht auf den Fersen und fängt seine Achterbahn der Gefühle in zahlreichen Close-ups ein. Mit kontrastierenden, in winterliches Blau getauchten Landschaftsaufnahmen und nur spärlichen Dialogen hinterfragt TEMPORADA DE CAZA männliche Rollenbilder und zwischenmenschliche Beziehungen. Roh, wild und bildgewaltig!

„A buzzy debut.“ The Hollywood Reporter



**SPIELFILME | Mexiko**

## Todo mal

**Mexiko 2018 · 105 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Issa López

**Drehbuch:** Issa López, Ari Rosen

**Production Design:** Dario Carreto

**Musik:** Andrew Kawczynski

**Mit:** Osvaldo Benavides, Marcela Guirado, Martin Altomaro, Alfonso Dosal, Sebastián Zurita

Was verbindet Mexiko mit Österreich außer einem Habsburger namens Maximilian, der von 1864-1876 Kaiser von Mexiko war? Ja genau, richtig geraten: Es ist die Federkrone, der sogenannte „Penacho“, des Aztekenherrschers Moctezuma, der nach wie vor in Wien als koloniales Raubgut im Weltmuseum ausgestellt ist. Was viele in Österreich allerdings nicht wissen: Diese Federkrone ist nicht nur von unschätzbarem Wert, sie gilt in Mexiko als Nationalheiligtum.

Der junge Diplomat Fernando hat in TODO MAL die ehrenvolle Aufgabe, dieses Nationalheiligtum nach 500 Jahren endlich von Österreich nach Mexiko heimzuholen. Dummerweise fällt der Tag der Ankunft des „Penacho de Moctezuma“ in Mexiko City genau auf den Tag seiner Traumphochzeit mit Viviana. Als die Braut allerdings nicht vorm Altar erscheint, brennen bei Fernando alle Sicherungen durch. Er betrinkt sich hemmungslos, und auch seine besten Freunde Dante, ein ewiger Student, und Matias, ein ehemaliger Teenage-Popstar, können ihn nicht davon abhalten, einen riesengroßen Blödsinn zu machen, nämlich den Penacho zu stehlen.

TODO MAL von Issa López ist ein irrwitziger Kolonial-Klamauk gemixt mit ein bisschen HANGOVER und romantischer Komödie à la BRAUTALARM. Ernst zu nehmen ist bei dieser Art von Geschichtsaufarbeitung jedenfalls nichts. Ob die diplomatischen Beziehungen zwischen Mexiko und Österreich nach dieser komödiantisch-filmischen Entgleisung noch aufrecht erhalten bleiben, sei dahingestellt.

### Termin

**So 24. März 20:00**  
DAS KINO



SPIELFILME | Costa Rica

## Viaje

Costa Rica 2015 · 71 Min

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:** Paz Fábrega

**Kamera:** Esteban Chinchilla,  
Paz Fábrega

**Mit:** Fernando Bolaños, Kattia  
González, Hernan Jimenez

### AUSZEICHNUNGEN

**Weltpremiere,** Filmfestival Tribeca 2015

**Preis der Jury,** Filmfestival By the Sea 2015

Eine laue Sommernacht in San José, eine ausgelassene Kostüm-party und stürmische Küsse: Luciana und Pedro finden sich auf den ersten Blick anziehend und beschließen, die Nacht gemeinsam zu verbringen. Die Taxifahrt von der Party nach Hause gestaltet sich allerdings abenteuerlicher und anstrengender als geplant. In Pedros Wohnung angekommen, fallen die beiden nur mehr todmüde ins Bett. Am nächsten Morgen muss Pedro allerdings nach Rincón de la Vieja aufbrechen, einer vulkanischen Gegend im Norden Costa Ricas, um dort mehrere Wochen für seine Biologie-Doktorarbeit zu forschen. Luciana beschließt kurzerhand, mit ihm in den Bus zu steigen und ihn zu begleiten. Im Nationalpark angekommen, schlagen die beiden ihr Zelt auf, froh, die Großstadt hinter sich gelassen zu haben. Zwei Fremde mitten im Nirgendwo, eine romantische Begegnung und wenige Tage, die sich wie Wochen anfühlen.

Selten finden Filme aus Costa Rica ihren Weg in die internationale Festivalwelt: Regisseurin Paz Fábrega ist dieses Kunststück gelungen. In VIAJE erzählt sie mit einer ungemeinen Leichtigkeit von dem beglückenden Gefühl, im Hier und Jetzt zu sein und sich auf den Moment einzulassen. In abstrahierten Schwarz-Weiß-Bildern und einer Kamera, die dicht bei ihren beiden authentischen Protagonist\*innen bleibt, lässt sie das Publikum hautnah mitfühlen.

**„An unpretentiously beautiful look at youth“**

The Hollywood Reporter

### Termine

**Fr 22. März** 17:00

**Fr 29. März** 17:00

**So 31. März** 18:15

DAS KINO



**SPIELFILME | Mexiko**

**Regie/Drehbuch:** Issa López  
**Kamera:** Juan José Saravia  
**Musik:** Vince Pope  
**Mit:** Paola Lara, Juan Ramón López, Hansel Casillas, Rodrigo Cortes, Ianis Guerrero, Tenoch Huerta

#### AUSZEICHNUNGEN

**Beste Regie,** Filmfestival Molins de Rei 2018  
**Bester Film, Beste Regie & Beste Hauptdarsteller,** Screamfest Los Angeles 2017

Im Wettbewerb um den Publikumspreis

#### Termine

**Sa 23. März** 20:30  
**Mo 25. März** 14:00  
**Di 26. März** 18:35  
**Mo 29. März** 16:35  
 DAS KINO

**Do 28. März** 20:30  
 MARK Salzburg

## Vuelven

### Tigers are not Afraid

**Mexiko 2017 · 83 Min**  
 spanische OF mit englischen Untertiteln

Mexiko in einer nicht näher definierten Zukunft: Der Krieg der verfeindeten Drogenkartelle hat unzählige Opfer gefordert. Die Städte sind fast menschenleer, die Häuser verlassen – doch es gibt noch Menschen, die in den Ruinen leben. Es sind Kinder, die von dem Drogenkrieg noch verschont geblieben sind. Eines dieser Kinder ist Estrella. Sie hat ihre Mutter verloren und seither unheimlich-fantastische Visionen, in denen ihr drei Wünsche gewährt werden. In ihrer Nachbarschaft findet sie schließlich Anschluss an eine Gruppe verwaister Straßenkinder. Als eines Tages der Jüngste der Gruppe entführt wird, machen sie sich gemeinsam auf die Suche nach ihm.

VUELVEN ist ein herzzerreißendes mexikanisches Märchen mit Alice-im-Wunderland-Charme und (Psycho-)Horrorthriller mit fantastischen Elementen zugleich. Regisseurin Issa López hat mit ihrem Film, der teils autobiografisch gefärbt ist, die derzeitige reale Lebenswelt vieler mexikanischer Kinder in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt. Dabei ist ihr ganz nebenbei ein Meisterwerk gelungen, das die Filmwelt in Staunen versetzt und das Publikum in Atem hält.

„VUELVEN ist ein geniales Gebräu überbordender Fantasie, in dem THE GOONIES auf Guillermo del Toro und Stephen King treffen.“ slash/festival des fantastischen films



**60 JAHRE REVOLUTION | Cuba**

## Winter in Havanna

**Cuba/Österreich 2018 · 90 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:**

Walter Größbauer

**Kamera:** Walter Größbauer,  
Istvan Pajor

**Musik:** Chris Scheidl

**Mit:** José Francisco, Frometa  
Palmer, Maisel López Valdés,  
Yanalis Cabrero Rojas,  
Marisol Morales Saldivar

Der Wind peitscht die karibische See über die Brüstung der Uferpromenade. An den modrigen Fassaden ehemaliger Prunkbauten der Uferpromenade hängt seit Tagen nasse Wäsche, die nicht trocknen will – es ist Winter in Havanna.

Im heruntergekommenen Zentrum der Hauptstadt der Zuckerinsel, betreibt Frank seinen einsturzgefährdeten Blumenladen. Früher war er Schiffsmaler, bis Blumen sein Leben veränderten. Maisel studierte Malerei. Er lebt mit seiner Familie in einem ehemaligen Villenviertel und verwandelt seine Nachbarschaft mit überlebensgroßen Kinderporträts in eine Outdoor-Galerie. „Blanquita“ heißt das Alter Ego, mit dem Yan zur „Königin des Humors in Cuba, in der Welt der Transvestiten“ gekürt wurde. Die gelernte Uhrmacherin Marisol haust in der ehemaligen Autowerkstatt ihres Sohnes. Wenn sie keine Uhren repariert, wäscht sie Wäsche und reinigt Töpfe gegen Bezahlung.

Vier Menschen, vier Schicksale in einer einzigartigen Stadt. Der auf Städteporträts spezialisierte Wiener Regisseur Walter Größbauer gibt 60 Jahre nach dem Ausrufen der „Cubanischen Revolution“ Einblicke in die derzeitige Lebensrealität des eigenwilligen, sozialistischen Inselstaates, der immer noch unter dem Embargo der USA steht.

**„Es wurde zu meinem Herzenswunsch, diesen Film zu drehen und zu versuchen, ein wahres Bild der Lebensrealität der Bewohner von Havanna zu zeichnen.“** Regisseur Walter Größbauer

**PATRONANZ**

**SÜDWIND**  
Salzburg

**Termine**

**Mo 25. März 20:00**  
REGISSEUR ZU GAST



**Do 28. März 16:35**  
**So 31. März 11:00**  
DAS KINO

## WERKSCHAU LUCRECIA MARTEL

**„Lucrecia Martel ist eine Königin. Das Reich ihrer Bilder ist so groß und so alt, dass es alle Vorstellungen sprengt. Es umfasst den lateinamerikanischen Kontinent, seine Kolonial- und Schuldgeschichte, seine Moderne und Gegenwart.“** Die Zeit

Die argentinische Regisseurin ist eine der bedeutendsten Filmschaffenden und eine der wichtigsten weiblichen Stimmen der Filmwelt. Sie hat als eine der ersten Frauen Filme realisiert und Auszeichnungen bekommen, weshalb sie als Pionierin des Neuen Lateinamerikanischen Kinos gilt. Aus diesem Grund widmen wir ihr in dieser Festivalausgabe, die unter dem Zeichen starker Frauen steht, eine Werkschau.

Geboren 1966 in der Provinzstadt Salta, im Nordwesten Argentiniens, ist Lucrecia Martel erst spät der Durchbruch als Regisseurin gelungen, obwohl sie bereits als 20-jährige in Buenos Aires Filmregie studierte. Nach zahlreichen Kurzfilmen und Dokumentationen fürs Fernsehen erregte sie mit ihrem Debütfilm LA CIÉNAGA 2001 über Nacht internationales Aufsehen und wurde dafür mit zahlreichen Preisen bedacht.

Zu ihren weiteren Filmen gehören LA NIÑA SANTA (2004), LA MUJER SIN CABEZA (2008) und ZAMA (2017), bei denen sie das Drehbuch schrieb und Regie führte. Ihre Filme wurden auf renommierten Festivals in Cannes, Berlin, Venedig, Toronto, Sundance und Rotterdam gezeigt und ausgezeichnet.

Lucrecia Martels Filme kreisen um das Sezieren des Seelenlebens der dekadenten argentinischen Mittelschicht und um die Frage nach historischer Schuld. Als eine der ersten Regisseurinnen des lateinamerikanischen Kinos begab sie sich mit ihrer hyperrealistischen Erzählweise und einer direkten Bildsprache auf Neuland. Das Visualisieren von Schuld und Verdrängung gelingt ihr mit einer ungewöhnlichen Bildkomposition und der Handkamera.

Waren ihre ersten drei Spielfilme eine Abrechnung mit der aktuellen gesellschaftlichen Situation Argentiniens, hat sie sich nach einer zehnjährigen Pause mit ihrem jüngsten Werk ZAMA der kolonialen Vergangenheit ihres Heimatlandes zugewandt. Dort, wo der Ursprung der kollektiven Schuld zu finden ist.

Sigrid Gruber

DAS KINO Festival





**WERKSCHAU LUCRECIA MARTEL | Argentinien**

**Regie/Drehbuch:** Lucrecia Martel  
**Kamera:** Hugo Colace  
**Mit:** Graciela Borges, Mercedes Morán, Martín Adjemián, Daniel Valenzuela

#### **AUSZEICHNUNGEN**

**Alfred-Bauer-Preis,** Berlinale 2001

**New Filmmakers Preis,**  
Filmfestival Sundance 2001

**Beste Regie & Beste Hauptdarstellerin,**  
Filmfestival Havanna 2001

**Bester Debütfilm,**  
Filmfestival Uruguay 2001

**Eine 35mm Kopie**  
aus der Sammlung des DIFF –  
Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

#### **Termin**

**Mi 27. März 20:30**  
DAS KINO

## **La Ciénaga** **Der Morast**

**Argentinien/Spanien/Frankreich 2001 · 103 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

Es ist schwül in der argentinischen Provinzstadt Salta. Die Wolken hängen tief, die Hitze ist unerträglich klebrig, die Zeit steht still. In dieser tropischen Sumpfatmosphäre verbringen zwei befreundete Familien der oberen Mittelschicht in einem Sommerhaus ihre Ferien. Das Wasser des Pools, an dem die Familienmitglieder ihrer Lethargie frönen, ist brackig-bräunlich. Sinnbildlich steht der dreckige Pool für den titelgebenden moralischen Morast – „ciénaga“. Übermäßiger Alkoholkonsum mischt sich mit Langeweile, Dekadenz und Schweiß. Die Einzige, die in diesem Szenario die Moral aufrechterhält, ist die indigene Hausangestellte.

Die Handkamera bewegt sich wie von Geisterhand durch die unordentlichen Räume des Sommerhauses und fängt die Seelenlage der Bewohner\*innen aus sicherer Distanz ein. Die Bilder sind teils angeschnitten, als wäre etwas aus dem Lot – nicht nur auf der Bildebene.

Lucrecia Martel hat sich mit diesem fulminanten Debütfilm aus dem Nichts in den internationalen Filmhimmel katapultiert. Ihre Abrechnung mit der dekadenten argentinischen Gesellschaft ist bitterböse, absurd und richtungsweisend für das Neue Lateinamerikanische Kino ab der Jahrtausendwende.

**„Lucrecia Martel inszeniert das aus den Fugen geratene Leben der argentinischen Mittelklasse mit einer solchen Spannung, dass der Zuschauer selbst mitten in den Strudel von Unfällen gezogen wird.“** DOK.fest München



**WERKSCHAU LUCRECIA MARTEL | Argentinien**

**Regie/Drehbuch:** Lucrecia Martel

**Kamera:** Bárbara Álvarez

**Mit:** María Onetto, Claudia Cantero, César Bordón, Daniel Genoud, Guillermo Arengo

#### **AUSZEICHNUNGEN**

**Bester Film,** Filmfestival Lima 2008

**Beste Regie,** Filmfestival Rio de Janeiro 2008

#### **Termin**

**So 24. März 20:30**

**DAS KINO**

## **La Mujer sin Cabeza** **Die Frau ohne Kopf**

**Argentinien/England/Frankreich 2008 · 92 Min**  
spanische OF mit englischen Untertiteln

Verónica hat auf einer einsamen Landstraße einen Autounfall. Irgendetwas hat sie mit ihrem Auto überrollt, aber was genau, weiß sie nicht, denn sie hat nicht angehalten. Seither leidet sie an Amnesie, ihr Leben gerät aus dem Takt, ihren Alltag meistert sie wie in Trance. Genau zeitgleich zum Unfallhergang ist das Mädchen verschwunden, das immer im Blumengeschäft ausgeholfen hat. Verónicas Familienangehörige versuchen, den Vorfall herunterzuspielen und so gut wie möglich zu verdrängen. Schuldgefühle haben keinen Platz in der angesehenen, bürgerlichen Familie. Als der Zwischenfall tatsächlich fast vergessen scheint, macht die Feuerwehr einen grausigen Fund.

Auch in ihrem dritten Spielfilm seziert Lucrecia Martel filmisch die argentinische Mittelklassefamilie. In MUJER SIN CABEZA wird das Verdrängen von Schuld der Protagonist\*innen durch die zunehmend unschärfer werdenden Kameraeinstellungen sichtbar. Wie auch in ihren anderen Filmen agiert die Kamera eigenständig und erzeugt eine Atmosphäre des Unbehagens, genauso wie die Tonspur, die mit Störgeräuschen versetzt ist. Meisterhaft kritisiert Martel die kollektive Verstörung und das verdrängte Problem der gesellschaftlichen Klassenunterschiede.

**„Martel findet eine elegante, unaufdringliche Art, gesellschaftliche Verwerfungen mit den Mitteln des Kinos zu registrieren.“** Der Standard



**WERKSCHAU LUCRECIA MARTEL | Argentinien**

## La Niña santa

### Das heilige Mädchen

**Argentinien/Italien/Spanien 2004 · 106 Min**  
spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Lucrecia Martel  
**Drehbuch:** Lucrecia Martel,  
Juan Pablo Domenech  
**Kamera:** Félix Monti  
**Musik:** Andres Gerszenzon  
**Mit:** Mercedes Morán, María Alché,  
Carlos Belloso, Alejandro Urdapilleta,  
Julieta Zylberberg

#### AUSZEICHNUNGEN

**Wettbewerb,** Filmfestival Cannes 2004  
**FIPRESCI Preis,** Filmfestival São Paulo 2004

**Eine 35mm Kopie**  
aus der Sammlung des  
Österreichischen Filmmuseums

#### Termin

**Mo 25. März 20:30**  
DAS KINO

Ein heruntergekommenes Thermenhotel in der argentinischen Provinz: Die streng religiös erzogene 15-jährige Amalia wohnt dort dauerhaft mit ihrer geschiedenen Mutter Helena. Als in dem Hotel ein HNO-Ärztetkongress abgehalten wird, bricht die Wirklichkeit über den in Lethargie dahindümpelnden Ort herein. Dr. Jano, ein Teilnehmer, hat offenkundig Interesse an dem jungen Mädchen. Doch Amalia wertet seinen sexuellen Übergriff nicht als Missbrauch, sondern im Gegenteil als göttlichen Auftrag, ihn wieder auf den rechten Weg zu bringen. Dass sich ihre Mutter ebenfalls zu ihm hingezogen fühlt, durchkreuzt jedoch ihre Pläne.

In Lucrecia Martels zweitem Spielfilm ist der Pool im Gegensatz zu LA CIÉNAGA zwar mit glasklarem Wasser gefüllt, doch das Seelenleben der dekadenten Bourgeoisie Argentinien erscheint ebenfalls getrübt. In LA NIÑA SANTA vermischen sich sexuelles Erwachen, gefährliche Spiritualität, lustvolles Verlangen und grenzüberschreitende Erfahrungen zu einem diffusen Gefühlschaos. Sinnbildlich verliert sich die Kamera in den labyrinthisch angelegten Hotelgängen. In zahlreichen Nahaufnahmen, welche die ausdrucksstarken Gesichter der Hauptdarsteller\*innen einfangen, sind die Sehnsüchte der Welt der Erwachsenen und der Jugendlichen gleichermaßen sichtbar.

**„Die Argentinierin Lucrecia Martel breitet in ihrem Film eine Welt des diffusen Verlangens aus.“** Der Standard



**WERKSCHAU LUCRECIA MARTEL | Argentinien**

## Zama

**Argentinien/Brasilien/Spanien/Frankreich/Niederlande/  
Mexiko/Portugal 2017 · 115 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Lucrecia Martel

**Drehbuch:** Lucrecia Martel, nach dem gleichnamigen Roman von Antonio di Benedetto

**Kamera:** Rui Poças

**Mit:** Daniel Giménez Cacho, Lola Dueñas, Matheus Nachtergaele, Juan Minujín, Genoud, Guillermo Arengo

### AUSZEICHNUNGEN

**Preis der Filmkritik,**

Filmfestival Rotterdam 2018

**Beste Kamera,** Premio Platino 2018

**Bester Regie & Beste Art Direction,**

Filmfestival Havanna 2017

**Spezialpreis der Jury,**

Filmfestival Sevilla 2017

### Termine

**Sa 23. März 20:00**

**Di 26. März 16:00**

**Fr 29. März 20:30**

**EINFÜHRUNG:** Lukas Valenta Rinner

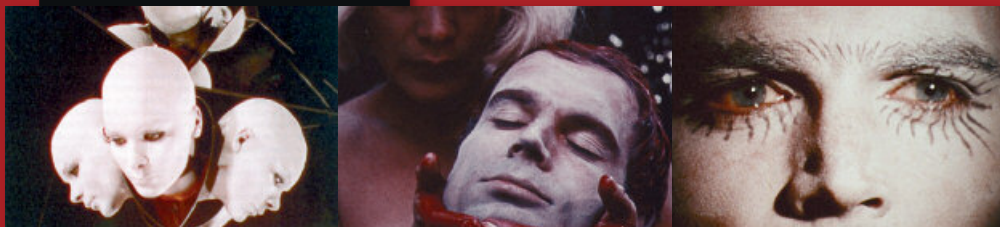
DAS KINO

Ende des 18. Jahrhunderts in Argentinien: Don Diego de Zama, ein in Südamerika geborener Offizier der Spanischen Krone, sitzt in einem namenlosen Küstenort fest. Sehlichst erwartet er einen Brief des Königs, der ihm eine Versetzung nach Buenos Aires verheißen soll. Zama möchte nichts lieber, als der tropischen Hitze und der Provinz zu entfliehen und ein neues Leben zu beginnen. Nichts soll seine gewünschte Versetzung gefährden, was ihn dazu zwingt, jede Anweisung von Seiten seiner vorgesetzten Gouverneure untätigst zu befolgen. Doch während die Zeit vergeht und die Vorgesetzten kommen und gehen, lässt der Brief des Königs auf sich warten. Nachdem Jahre verstrichen sind, beschließt Zama, sich einer Gruppe von Soldaten anzuschließen, die einen gefährlichen Banditen jagen.

Zum ersten Mal in ihrem Schaffen nimmt sich Regisseurin Lucrecia Martel eines historischen Stoffes an, basierend auf der gleichnamigen Romanvorlage von Antonio de Benedetto. Martel verwandelt ihr bildgewaltiges Historiendrama in ein fiebrig flirrendes Tropendelirium, in dem Vergangenheit und Gegenwart, Albtraum und Realität ineinander fließen. Visuell wie akustisch betörend, ist ZAMA weniger eine korrekte Darstellung eines dunklen Kapitels der Kolonialgeschichte, sondern mehr ein Versuch, der Vergangenheit mit den Mitteln der Absurdität beizukommen. Ein kurioses, cineastisches Meisterwerk!

**„Wunderschön, hypnotisch, mysteriös und elliptisch“**

The New York Times



## In Memoriam Fernando Birri

### ORG

Italien/Argentinien 1979 · 177 Min

italienische/spanische OF mit deutschen Untertitel

#### Regie/Drehbuch:

Fernando Birri

**Kamera:** Mario Masini,  
Ugo Piccone, Mario Vulpiani,  
Houston Simmons, Cesare Ferzi

**Musik:** Sergio Pagoni,  
Enrico Rava

**Mit:** Mario Girotti alias Terence Hill, Lidija Juračik, Isaac Twen Obu, Nollka Pereda, Glauber Rocha, Jean-Luc Godard, Jonas Mekas, Roberto Rossellini

#### Termin

**Di 26. März 19:45**  
DAS KINO

#### EINFÜHRUNG

**Dr. Helmut Groschup** ★

Direktor Internationales  
Filmfestival Innsbruck

### Fernando Birri

Geboren 1925 als Nachkomme italienischer Auswanderer in Santa Fé de la Vera Cruz, Argentinien, studierte er Filmregie in Rom. Er kehrte 1956 nach Argentinien zurück und gründete in seiner Geburtsstadt das Instituto de Cinematografía de la Universidad del Litoral, die erste Filmschule Lateinamerikas. Der Regisseur, Dichter, Maler und Lehrer gilt seit seinem Langfilmdebüt, dem sozialkritischen Dokumentarfilm TIRE DIÉ, als einer der Begründer des Neuen Lateinamerikanischen Kinos. Mit der Verfilmung der Kurzgeschichte „Ein sehr alter Herr mit riesigen Flügeln“ von Gabriel García Márquez gelang ihm ein großer Kinoerfolg. Fernando Birri verstarb im Dezember 2017 in Rom.

„Der Film **ORG** ist ein Albtraum mit geschlossenen Augen, weil er zu den schrecklichsten Augenblicken meines Lebens zählt, zu meinem zweiten Exil, das sehr lange dauerte.“

Fernando Birri

ORG basiert auf einer antiken indischen Legende, die auch Thomas Mann in seiner Erzählung „Die vertauschten Köpfe“ aufgegriffen hat. Vor allem aber ist der Film ein Wahrnehmungsexperiment mit über 26.000 Schnitten und knapp 700 Tonspuren und ermöglicht einen kaleidoskopartigen Einblick in die experimentellen, ästhetischen und politischen Strömungen der 1970er-Jahre.

Hauptdarsteller und Produzent Mario Girotti wurde nach Fertigstellung dieses Filmexperiments als Terence Hill bekannt, weswegen der Film nach seiner Uraufführung bei den Filmfestspielen von Venedig 1979 nicht mehr zur Aufführung kam. Nun ist der Film in einer neu restaurierten Fassung erstmals in Salzburg zu sehen.

„Eines der wildesten Werke der Filmgeschichte.“ taz



### RETRATOS DE FAMILIA FAMILIENGESCHICHTEN

Für die diesjährige Festivalausgabe haben wir uns entschieden, eine eigene Dokumentarfilmreihe zu kuratieren. Wir haben vier Dokumentarfilme ausgewählt, die alle etwas Wesentliches gemeinsam haben: Sie porträtieren auf intime Art und Weise außergewöhnliche Persönlichkeiten. Hinter der Kamera stand jeweils ein Familienmitglied dieser besonderen Menschen. Alle Regisseur\*innen stellen sich mit ihren filmischen Arbeiten ein Stück weit ihrer eigenen Vergangenheit. Sie sind auf der Suche nach Versöhnung und nach der Beantwortung von Fragen, die entweder noch nie gestellt wurden oder unbeantwortet geblieben sind.

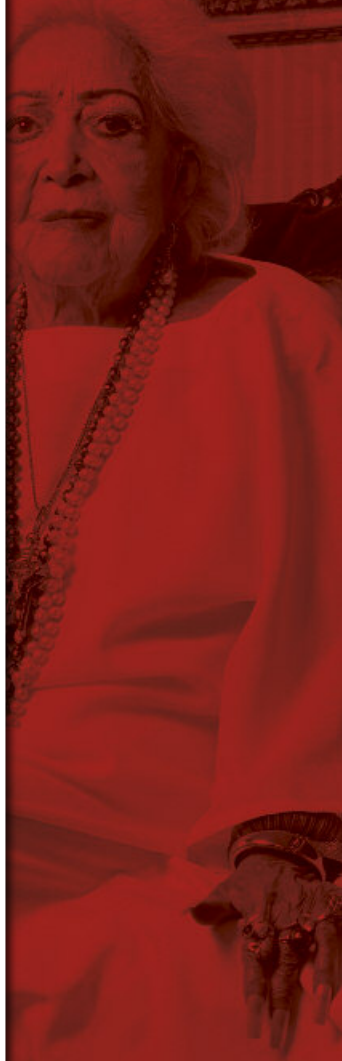
Die Reihe wird mit dem Film MAMACITA in Anwesenheit des Regisseurs José Pablo Estrada Torrescano eröffnet. Darin setzt er seiner Großmutter, der Begründerin eines Beautyimperiums in Mexiko, ein Denkmal.

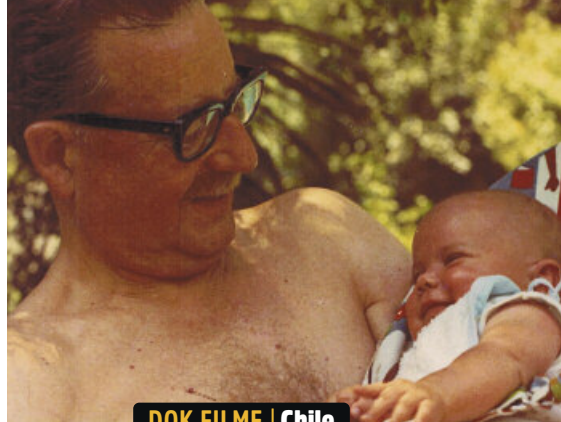
Marcia Tambutti Allende begibt sich mit ALLENDE, MI ABUELO ALLENDE auf Spurensuche in die Vergangenheit ihrer Familiendynastie und versucht, die Privatperson hinter ihrem Großvater, dem berühmten Staatsmann Salvador Allende, zu finden.

In AMAZONA ist es die Tochter Clare, die selbst gerade Mutter wird und sich auf den Weg in den kolumbianischen Dschungel macht, um ihre Mutter Val mit Fragen zu konfrontieren, die sie seit langer Zeit beschäftigen.

In eine streng katholische Ordensgemeinschaft in die USA führen Zita Erffa die Dreharbeiten zu ihrer Dokumentation LO MEJOR QUE PUEDES HACER CON TU VIDA, die sie über ihren Bruder László gemacht hat. Acht Jahre lang hat sie ihn nicht gesehen, da ihm der Kontakt zu seiner Familie von Seiten der Obrigkeit untersagt war.

Sigrid Gruber  
DAS KINO Festival





**DOK.FILME | Chile**



## Allende, mi Abuelo Allende Mein Großvater Salvador Allende

**Chile/Mexiko 2015 · 98 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie:** Marcia Tambutti Allende  
**Drehbuch:** Bruni Burres, Paola Castillo, Marcia Tambutti Allende, Valeria Vargas  
**Kamera:** Eduardo Cruz-Coke, Daniel Dávila, David Bravo  
**Musik:** Jacobo Liebermann, Leonardo Heiblum  
**Mit:** Hortensia Bussi de Allende, Isabel Allende, Carmen Paz Allende, Maya de Isabel Allende, Alejandro Fernández Allende, Salvador Allende

### AUSZEICHNUNGEN

**Publikumspreis,**  
Filmfestival Cine del Mar 2016  
**Bester Dokumentarfilm,**  
Filmfestspiele Cannes 2015

### Termine

**Fr 22. März** 18:30  
**So 24. März** 10:30  
**Sa 30. März** 14:30  
DAS KINO

Salvador Allende war der erste demokratisch gewählte sozialistische Präsident Chiles und wurde im September 1973 durch einen Putsch des späteren Diktators Augusto Pinochet entmachteter. Daraufhin nahm sich Allende selbst das Leben, seine Familie und engen Vertrauten flohen ins Exil.

Rund 40 Jahre nach dem Putsch wünscht sich seine Enkelin Marcia Tambutti Allende, dass das Schweigen über diese tragischen Ereignisse innerhalb der Familie gebrochen wird. Sie kehrt in ihre Heimat zurück und beschließt, sich auf Spurensuche zu begeben, um das düstere Kapitel der Familiengeschichte erneut ans Licht zu holen.

In ihrem intimen Familienporträt fördert Marcia vergessene Familienerinnerungen, verloren geglaubte Fotoalben und ein tief sitzender, verdrängter Schmerz über den Verlust und das Leben im Exil über drei Generationen hinweg zutage. Die Privatperson Salvador Allende, innerhalb der Familie liebevoll „Chicho“ genannt, nimmt langsam mithilfe von Interviews, vergilbten Fotos und alten Super-8-Filmaufnahmen Gestalt an.

„Behutsame und sehr emotionale Annäherung an einen großen südamerikanischen Staatsmann, die mit vielen bewegenden Gesprächen, intimen Erinnerungen und seltenen Bewegtbild-Aufnahmen überzeugt.“

spielfilm.de



**DOK.FILME | Kolumbien**

## Amazona

**Kolumbien 2016 · 82 Min**

spanische OF mit englischen Untertiteln

**Regie:** Clare Weiskopf,  
Nicolas Van Hemelryck

**Drehbuch:** Gustavo Vasco, Clare  
Weiskopf, Nicolas Van Hemelryck

**Kamera:** Nicolas Van Hemelryck

**Musik:** Camilo Sanabria

**Mit:** Valerie Meikle, Clare Weiskopf,  
Diego Weiskopf, Nicolas Van Hemelryck,  
Noa Van Hemelryck Weiskopf

### AUSZEICHNUNGEN

**Bester Film & Beste Regie,**  
Premios Macondo 2018

**Bester Kolumbianischer Film,**  
Filmfestival Cartagena 2017

Als 20-jährige ist Val aus Großbritannien der Liebe wegen nach Kolumbien ausgewandert und hat das Amazonasgebiet zu ihrer Wahlheimat erklärt. Nach dieser unglücklichen ersten Ehe und dem Gefühl in einem goldenen Käfig zu sitzen, beschloss sie, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Nun ist Val bereits 80 Jahre alt und genießt nach wie vor ihr freies Leben im kolumbianischen Dschungel. Ihren Eigensinn und ihre unkonventionelle Lebensweise hat sie beibehalten. Ihre mittlerweile erwachsenen Kinder nehmen ihr bis heute teilweise übel, dass sie sehr früh auf sich allein gestellt waren.

Ihre Tochter Clare steht kurz davor, selbst Mutter zu werden und nimmt dieses einschneidende Ereignis zum Anlass, sich endlich ihren Lebenstraum zu erfüllen: Eine Dokumentation über ihre starke und eigensinnige Mutter zu machen, die trotz Schicksalsschlägen ihrem Lebensweg treu geblieben ist.

Mit sehr intimen Aufnahmen, versetzt mit alten Film- und Fotomaterial aus Familienbesitz, versucht Clare Weiskopf ihrer Mutter wieder ein Stück weit näher zu kommen und das schwierige Verhältnis der beiden aufzuarbeiten.

**„On one level a personal detective story, on another a celebratory portrait of a remarkable woman.“**

The Hollywood Reporter

### Termine

**Sa 23. März** 18:40

**Mi 27. März** 15:00

DAS KINO





**DOK.FILME | Mexiko**

**Regie/Drehbuch:** Zita Erffa  
**Kamera:** Bruno Santamaría Razo  
**Mit:** Zita Erffa, László Erffa

**Perspektive Deutsches Kino,** Berlinale 2018  
**Wettbewerb,** Filmfestival Cartagena 2018  
**Wettbewerb,** Filmfestival Karlovy Vary 2018

### Termine

**Mo 25. März** 18:30  
**Fr 29. März** 15:00  
DAS KINO

## Lo Mejor que puedes hacer con tu Vida

### The best Thing you can do with your Life

**Mexiko/Deutschland 2018 · 93 Min**

spanische/deutsche/englische OF mit englischen Untertiteln

Acht Jahre lang hat Zita ihren Bruder László nur einmal pro Jahr gesehen und stand mit ihm nur in spärlichem Briefkontakt. Der Grund dafür: László ist in die erzkatholische Ordensgemeinschaft „Legionarios de Cristo“ in Connecticut eingetreten und hat sich für ein Leben als Priester entschieden.

2015, nach einem Wechsel an der Ordensspitze, wird es Zita überraschend erlaubt, ihren Bruder für zwei Wochen zu besuchen – in Begleitung einer Filmkamera. Nach der langen Zeit der Trennung führen die beiden Geschwister endlich die Gespräche, die sie bereits vor acht Jahren hätten führen sollen.

Wie geht man damit um, dass der geliebte und bewunderte Bruder plötzlich radikal sein Leben verändert und beschließt, es ausschließlich Gott zu widmen?

Die Filmemacherin mit kosmopolitischem Familienbackground macht sich in ihrem Dokumentarfilmdebüt auf die Suche nach dem auslösenden Moment dieser Lebensentscheidung. Gleichzeitig gelingt ihr auf einfühlsame und respektvolle Weise, das Innenleben einer Ordensgemeinschaft zu dokumentieren und den einzelnen Ordensbrüdern ein individuelles Gesicht zu geben.

**„Ein starker, formal verspielter Debütfilm über alternative Familienstrukturen wie persönliche Lebensentscheidungen.“** Dok.fest München



**DOK.FILME | Mexiko**

## Mamacita

**Mexiko/Deutschland 2018 · 75 Min**

spanische OF mit deutschen Untertiteln

**Regie/Drehbuch:**

José Pablo Estrada Torrescano

**Kamera:** Juan Sánchez Tamez

**Mit:** Mamacita, José Pablo Estrada Torrescano

**Wettbewerb,** DOK.fest München 2018

**Wettbewerb,** Filmfestival Zürich 2018

**Wettbewerb,** Filmfestival Los Angeles 2018

Mamacita ist eine extravagante und außergewöhnliche Frau – eine „Selfmade Woman“, die es geschafft hat, ein gigantisches Beauty-Imperium in Mexiko aufzubauen. Mit fast 100 Jahren residiert sie zurückgezogen in ihrem Haus, das einem Palast gleicht. Ihre zahlreichen Angestellten stehen der eleganten Dame aus der Upper Class rund um die Uhr zur Verfügung. Hinter all dem Prunk und dem Reichtum verbergen sich jedoch familiäre Geheimnisse, unausgesprochene Wahrheiten und manchmal auch geisterhafte Erscheinungen.

Mamacitas Enkel José Pablo, der für sein Filmstudium nach Deutschland gegangen ist, hat seiner Großmutter versprochen, einen Film über sie zu drehen. Als er sein Versprechen einlöst und nach Mexiko reist, ist Mamacita höchst erfreut. Womit José Pablo allerdings nicht gerechnet hat, ist, dass er nicht nur auf die offenen Wunden einer riesigen Familiendynastie trifft, sondern auch unweigerlich mit seiner eigenen Vergangenheit und schmerzhaften Kindheitserinnerungen konfrontiert wird.

Mit viel Fingerspitzengefühl, Geduld und Witz kommt José Pablo seiner Großmutter immer näher, bis sie ihm schließlich die Möglichkeit gibt, ihr zu verzeihen.

**„Ein bewegendes Familienporträt, in dem sich die Grenzen von Fiktion und Nicht-Fiktion, Gegenwart und Vergangenheit auflösen, um den Weg für Versöhnung freizugeben.“**

DOK.fest München

**Termine**

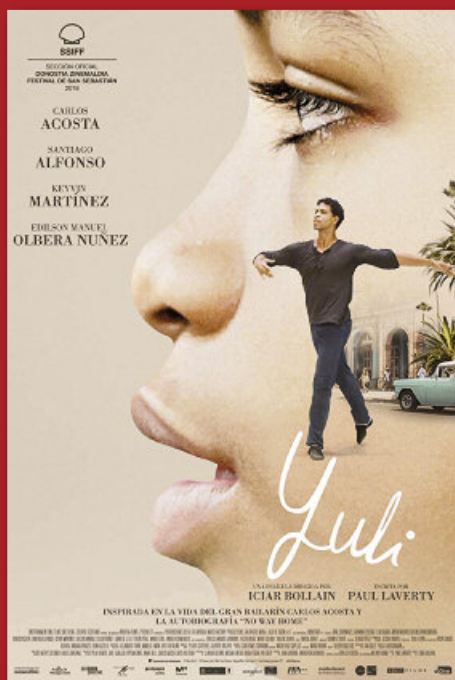
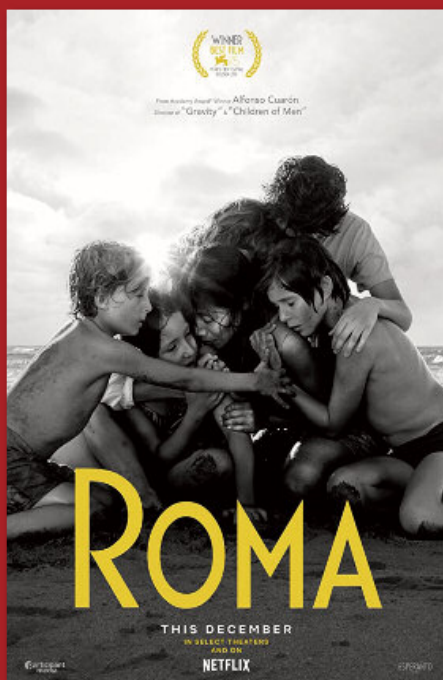
**Do 21. März 20:15**

REGISSEUR ZU GAST



**Do 28. März 15:00**

DAS KINO



## FESTIVAL MACHT SCHULE

### SEMINARIO

# ¡El Festival va a la escuela!

**Montag 11. März 18:00**  
 DAS KINO Gewölbe 1. Stock  
 mit **Dr.<sup>in</sup> Josefina Vázquez Arco**  
 (Dozentin an der Universität Salzburg)

**Anmeldung:**  
**office@daskino.at**  
**Eintritt frei!**

**Im Rahmen des 13. LATEINAMERIKA-FILMFESTIVALS** stellt Dr.<sup>in</sup> Josefina Vázquez-Arco zwei Festivalfilme vor und präsentiert dazu didaktische Materialien, die sie speziell für den Schulunterricht entwickelt hat: Oscar-Gewinner **ROMA** erzählt beeindruckend von der Kindheit des mexikanischen Regisseurs Alfonso Cuarón (empfohlen ab 16 Jahren).

Der Eröffnungsfilm des Festivals **YULI** beschreibt berührend den Weg des berühmten cubanischen Tänzers Carlos Acosta zu seinem Erfolg (empfohlen ab 12 Jahren).

**Presentación de materiales didácticos especialmente** concebidos para la escuela a partir de dos de las joyas que se presentarán en el Festival: **ROMA**, del mexicano Alfonso Cuarón y **YULI** sobre la vida del bailarín cubano Carlos Acosta.

# PEPE COCKTAILBAR

cool drinks & hot music



Steingasse 3, 5020 Salzburg  
(direkt neben „DAS KINO“)  
Mi - Sa 19:00 - 03:00 Uhr  
[www.pepe-cocktailbar.at](http://www.pepe-cocktailbar.at)



DIE  
CABRERAS

Priesterhausgasse 20 | 5020 Salzburg  
+43 699 10886555 | [www.diecabereras.com](http://www.diecabereras.com)  
[hello@diecabrereras.com](mailto:hello@diecabrereras.com)

Mexiko in Salzburg



NOCHE MEXICANA

EINTRITT  
FREI!



## Live-Musik „Son Moreno“

Mit  
**Fernanda Villalvazo** Geige, Gesang und Cajón  
**Eduardo Rodríguez** Jarana 1, Gitarre und Gesang  
**Bárbara Giusto** Gitarre, Requinto und Gesang  
**César Palmeros** Jarana 2, Gesang

**Samstag 23. März 19:00 · DAS KINO Foyer 1. Stock**

Das Salzburger Ensemble „Son Moreno“ spielt an diesem Abend Son Jarocho, eine Musik-Gattung von der Ostküste Mexikos, Lieder aus der Mariachi-Tradition und Boleros.

### Lateinamerikanische Fingerfood-Köstlichkeiten

serviert von Mónica Ladinig



## Information & Ticket-Reservierung

Tel. 0662/873100-15  
DAS KINO Giselakai 11, 5020 Salzburg

**Eintritt:** € 10 • 10er-Block: € 70 • 5er-Block: € 40

**Ermäßigung:** € 8 für Studierende, Auszubildende & Senior\*innen, € 6 für Schüler\*innen  
€8 für SN Card Inhaber, €6 für SN Card Inhaber am Kinomontag

**Schulvorstellungen am Vormittag:** Terminvereinbarung unter office@daskino.at

**Publikumspreis** Sie bestimmen mit Ihrer Teilnahme den Publikumssieger!

**Vorverkauf** ab 1. März 2019 • Platzkarten • Programmänderungen vorbehalten!

**DAS KINO**  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

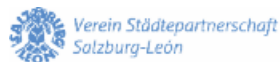


**Herzlichen Dank** DAS KINO-Team, Eva Kriso & das Team der Latino-Bar, Hans König & Gerald Knell/Filmcasino Wien, Gerd Haslinger & Andrea Reitinger/EZA Fairer Handel GmbH, A3W, Paul Pirker/Städtepartnerschaft Salzburg-León; Südwind Salzburg, Eric Pratter/comm design, Dr. Josefina Vázquez-Arco/Universität Salzburg, Dr. Helmut Groschup/Int. Filmfestival Innsbruck

**Mit freundlicher Unterstützung** Stadt Salzburg/Kulturabteilung, Land Salzburg/Kulturabteilung, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg



## Kooperationspartner



## IMPRESSUM

### Medieninhaber & Herausgeber

DAS KINO · Giselakai 11 · 5020 Salzburg  
f.d.l.v.: Lateinamerika-Komitee Salzburg  
Tel. 0662/873100  
office@daskino.at  
www.daskino.at

**Festivaleitung** Renate Wurm,  
Richard Pirngruber, Sigrid Gruber

**Texte & Redaktion** Sigrid Gruber

**Lektorat** Karin Buchauer, Josef Kirchner,  
Birgit Reichholf

**Design** Eric Pratter

**Druck** Druckerei Roser

**Bildrechte** Filmverleihe & Weltvertriebe

Foto Titel **Pájaros de Verano**

Foto Rückseite **Yuli** © polyfilm

**Redaktionsschluss** 25. Februar 2019

**Änderungen vorbehalten**

# International IFFI

## Film Festival Innsbruck 28.05. - 02.06.2019

Filme aus und über Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa  
im LEOKINO und Cinematograph Innsbruck

www.iffi.at

KABARETT **DO 28.03.**



**Mike Supancic**  
Familientreffen

KONZERT **FR 29.03.**



**Wunderland**  
Between the lines

KABARETT **FR 05.04.**



**Alf Poier**  
Humor im Hemd

## **OVAL – Die Bühne im EUROPARK**

Treffpunkt für Kultur und Kino



KONZERT · KINO · VORTRÄGE · THEATER · KABARETT · SHOW · KASPERL · MUSICAL · KINDERKINO



[www.oval.at](http://www.oval.at)



## **Lust auf Lateinamerika?**

Dann sind Sie bei uns richtig:

**Latizón TV ist Ihr Fernsehsender über Lateinamerika!**

- I 6 Stunden Sendung pro Tag
- I Umfangreiche Mediathek
- I Berichte, Interviews und Reportagen
- I Aktuelle Kino- und Filmtipps

**Latizón® TV**  
Fernsehen über Lateinamerika

[www.latizon.tv](http://www.latizon.tv)

*La vida también  
es bailar bajo  
la lluvia*

daskino.at



**DAS  
KINO**  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Giselakai 11 · 5020 Salzburg · T. 0662-87 31 00 · office@daskino.at

Österreichische Post AG / Sponsoring Post, Verlagspostamt 5020 Salzburg GZ 032035106 S